



## Die Adresse der Künstler.

2. Berlin, 2. November.

Die Adresse, welche ein großer Theil der hiesigen Künstler, darunter Koryphäen, wie Menzel und Knaut, an den Staatsanwalt Heinemann gerichtet haben, ist ein Zeichen der Zeit, bei welchem man schwermüthig werden kann. Gegen den Inhalt der Adresse ist selbstverständlich kein Wort zu verlieren; die Unterzeichner erklären, sie seien tugendhafte Leute und wünschten dafür gehalten zu werden. Das erstere glaube ich Jedem von Herzen gern, und den letzteren Wunsch werde ich daher erfüllen. Aber welches Motiv kann für diese Männer obwalten, ihre Tugend so auf offenem Markte zu bekennen? Sollte es nicht zweckmäßiger gewesen sein, sich darauf zu beschränken, sie durch die That zu beweisen?

Und die Nebenumstände, unter welchen diese Erklärung erfolgt, die für selbstverständlich erachtet werden sollte, geben derselben einen unangenehmen Beigeschmack. Ein bedeutender Künstler ist mit Unrecht verfolgt worden, hat durch lange Untersuchungshaft, durch Offenlegung seiner vertraulichen Niederschriften, durch allerlei Schimpf schwer gelitten. Den gewöhnlichsten Gesetzen der Kameradschaft würde es entsprechen, wenn seine Kollegen sich zusammen gethan hätten, um ihm ihre Sympathie, ihr Bedauern über das, was ihn so unverschuldet getroffen, auszusprechen; sie hätten nicht nöthig gehabt, irgend Jemanden einen Vorwurf zu machen. Als ich hörte, daß im Künstlerverein eine Berathung stattfände, glaube ich, es handelte sich um eine solche Bezeugung der Sympathie. Statt dessen richteten sie eine Adresse an den Mann, der die als unbegründet erfundene Anklage erhoben. Sie richteten sie an ihn freilich nicht um der Anklage willen, sondern um einer literarischen Leistung willen, aber in dieser Druckschrift hatte er die Ueberzeugung, daß die Anklage mit Recht erhoben worden sei, indirect aufrecht erhalten.

Ich gestehe offen zu, daß ich nicht jedes Wort, welches Frenzel geschrieben hat, unterschreiben würde. Es ist auch meine Ueberzeugung, daß dem Sittengesetz der Künstler unterworfen ist, wie jeder Sterbliche, und daß man die Verhältnisse, die etwa ein Lord Byron gegen das Sittengesetz begangen, nicht rechtfertigen, sondern höchstens über dieselben mit dem Bibelwort hinweggehen kann, daß man nicht den ersten Stein erheben wolle. Aber in dieser Form diese Wahrheit zu bekennen, ist doch unerwartet.

Es besteht bei einem großen Theile unserer Künstler eine gewisse Antipathie gegen Frenzel, die von alter Zeit her stammt; das genus irritabile vatum spricht der Kunstkritik überhaupt die Berechtigung ab. Mögen sie das halten wie sie wollen, aber was konnte sie dann vermögen, dem Kunstschriftsteller Heinemann gegen den Kunstschriftsteller Frenzel beizuspringen?

Mag man den Künstler in Beziehung auf die Sittlichkeit dem allgemeinen Gesetz, das die Menschen bindet, unterwerfen, in Beziehung auf die Sitten muß er Freiheit haben. Sein Beruf zwingt ihn dazu, manche Dinge vorzunehmen, die, wenn sie ein Anderer triebe, Anstoß erregen und gegen das Herkommen verstoßen würden. Und von dieser Seite her war Graf ungerechtfertigten An-

griffen unterworfen worden. Ein Mädchen zu besuchen, die als Modell gute Dienste leistet, ihr Geschenke zu machen, verstößt nicht gegen die Sittlichkeit. Ein solcher Besuch kann anstößig sein, wenn ihn ein Privatmann vornimmt; bei einem Künstler daraus den Verdacht eines Sittlichkeitsverbrechens herzuleiten, ist unsittlich.

Eine Adresse von Künstlern an einen Staatsanwalt ist ein Unicum in der Kunstgeschichte. Daß eine ganze Schaar von Künstlern, und darunter doch vier bis fünf mit Recht gefeierte, sich um das Banner scharen, welches Herr Heinemann entfaltet hat, seinem Worte, er sei auf seine Thätigkeit in dem vielbesprochenen Prozesse stolz, das Siegel aufzudrücken, das ist doch eine Ueberraschung und erinnert an so manche Geschichte, die Tacitus aus dem Zeitraum erzählt, dem er seine historische Thätigkeit zugewandt.

## Politische Uebersicht.

Breslau, 3. November.

Nach den vorliegenden Wahlnachrichten, soweit dieselbe einen Ueberblick gestatten, dürfte sich der Gewinn der Conservativen auf 8 bis 14 Sitze belaufen. Bei den National Liberalen halten sich Gewinne und Verluste ungefähr das Gleichgewicht; die deutschfreisinnige Partei wird etwa zehn Sitze verlieren.

Die Berechnung der Conservativen über den Ausfall der Wahl in Bielefeld soll neueren Nachrichten zufolge irrig gewesen sein. Nach der „Mind. Zig.“ sind 200 freisinnige, 131 national liberale und 326 conservativ Wahlmänner gewählt. Darnach haben die National Liberalen den Ausschlag und sich dahin zu entscheiden, ob der Wahlkreis durch zwei Deutschfreisinnige und einen National Liberalen oder durch drei Stöckerianer vertreten werden soll. Die „Mind. Zig.“ meint, die National Liberalen würden sich den „traurigen Ruhm“ ihrer Sieger Parteinossen nicht zur Nichtsnur nehmen. — In Frankfurt a. M. haben die National Liberalen am Sonnabend einstimmig beschlossen, für den national liberalen Candidaten Mehlner und den freisinnigen Fritsch zu stimmen. — Der Wahlkreis Segeberg, den Professor Hänel seit dem Jahre 1867 im Landtag vertreten hat, scheint an die conservativ-national liberale Coalition verloren zu sein. Bekanntlich ist die Wahl Hänel's, in Altona und Königsberg gesichert. — Erfreuliche Nachrichten kommen aus Lauenburg: die Wiederwahl Verling's ist daselbst gesichert. Für die liberale Partei des Herzogthums Lauenburg ist die Wiederwahl des vielverdienenden, wackeren Verling ein großer, aber wohlverdienter Erfolg; für Herrn Verling selbst eine stolze Genugthuung für die Verfolgungen, denen er ausgesetzt ist und für die Art und Weise, wie die Conservativen ihn aus dem Kreistage hinausgedrängt haben.

Die vom Minister Kalnoky im ungarischen Delegations-Ausschuß gegebenen Mittheilungen über die handelspolitischen Vorbesprechungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn müssen jede Hoffnung auf Wiederherstellung eines friedlichen zollpolitischen Verhältnisses zwischen beiden Ländern für lange Zeit vernichten. Nach Graf Kalnoky's Auslassungen haben sich gleich bei einem vertraulichen Meinungsaustausch solche Schwierigkeiten herausgestellt, daß man von vornherein von einem Eintreten in eigentliche Verhandlungen gar keinen

Erfolg erwarten konnte. Diese Erklärung bestätigt nur die Folgerungen, welche f. Z. sofort aus der ergebnislosen Reise des ungarischen Staatsmannes nach Barzin gezogen wurden. Aber Graf Kalnoky hat in seiner amtlich erteilten Auskunft zugleich die Gründe für das Scheitern jedes handelspolitischen Annäherungs-Versuchs angegeben, indem er hervorhob, daß die deutsche Reichsregierung die mit so vielen Schwierigkeiten erreichten neuen Zollerhöhungen, welche dem Reiche überdies eine beträchtliche Mehreinnahme sicherten, nicht kurzer Hand wieder opfern könne. Mit anderen Worten, die diesjährige Revision des deutschen Zolltarifs hat einer Reihe wirtschaftlicher Interessen, vor Allem in den Getreide- und Holzrollen dem Großgrundbesitz einen Zollschutz geschaffen, der auch um den Preis der wichtigsten Zugeständnisse seitens Oesterreich-Ungarns nicht aufgegeben werden darf, und dieselbe Revision verpricht der Reichskasse neue Einnahmen zu liefern, auf welche die Reichsregierung für absehbare Zeit nicht wieder verzichten kann. Damit sind — so schreibt die „F. H. C.“ — die schlimmsten Konsequenzen, welche man auf handelspolitischem Gebiet von der neuen Zollpolitik zu befürchten hatte, in vollem Maße verwirklicht. Nach der neuesten Erklärung des Grafen Kalnoky schwindet auf lange Jahre hinaus die Aussicht, daß das Deutsche Reich auch nur mit der nächststehenden österreichisch-ungarischen Monarchie zu einer leidlichen handelspolitischen Vereinbarung auf Grund eines Tarifvertrages kommen könne. Der unlösliche Widerspruch, welcher zwischen der herrschenden Abzerrungspolitik und jeder auf vertragsmäßiger Grundlage ruhenden Verkehrserleichterung besteht, tritt damit auch in der praktischen Handelspolitik mit größter Schärfe hervor, und die großen deutschen Exportindustrien, welche grade noch in jüngster Zeit ihre Wünsche nach dem Abschluß neuer, den Verkehr erweiternder Handelsverträge lauter und eindringlicher als je ausgesprochen haben, werden sich nun wohl ausnahmslos überzeugen müssen, daß bei dem herrschenden System die Erfüllung auch des bescheidensten Wunsches in dieser Richtung aus zoll- wie aus finanz-politischen Gründen einfach eine Unmöglichkeit ist.

Aber hiermit enden die Konsequenzen des heutigen Zollsystems nicht. Die Erklärung des Grafen Kalnoky, daß unter den obwaltenden Umständen nichts erübrige, als die praktischen Resultate der deutschen Zollpolitik abzuwarten, klingt fast so, als ob darnach die ungarische Regierung gegenüber den jüngsten Maßregeln des deutschen Reiches gegen den Import vom Auslande in völliger Passivität verharren wolle. Das Gegentheil ist aber bekanntermaßen der Fall. Das „Abwarten“ läuft thatsächlich darauf hinaus, daß der österreichisch-ungarische Kaiserstaat sich mit allen Kräften rüstet, dem zollpolitischen Gegner Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Die österreichische Thronrede hat bereits die Wiedereinbringung der vorjährigen Tarifnovelle, welche neue, schwere Zollerhöhungen auf deutsche Exportartikel in Vorschlag brachte, angekündigt. Die zu dieser Vorlage von österreichischen Handelskammern einlaufenden Gutachten lauten immer schärfer und erbitterter gegen Deutschland. Nicht allein jeder Hoffnung auf Verkehrserleichterungen durch neue Verträge werden die auf den Export angewiesenen deutschen Industrien entsetzt, sie werden sich auch darauf gefaßt zu machen haben, daß ihnen der jetzt noch erhaltene Absatz im Auslande durch immer neue Retorsionen verkümmert wird.

## Wildes Blut. \*)

[56]

Erzählung in zwei Abtheilungen von Balduin Möllhausen.

Hier her! schrie der Controleur, und er war es ja selber. Hierher! Es ist der Wilm! und das Rausen anderer Männer wurde vernehmbar.

Ins Boot! Ins Boot! rief Wilm in Todesangst Hanna zu, und seine ganze Kraft ausbietend, stürzte er unaufhaltsam nach vorn, den Controleur mit sich fortziehend, bis das Wasser ihm über die Kniee hinaufschlug. Dort warf er sich rücklings nieder, den ihn noch immer krampfhaft Umschlängelnden unter sich begrabend. Kaum aber schlossen sich die Fluthen über dem Controleur, als er nur noch an Rettung des eigenen Lebens dachte und die Fäuste öffnete. Doch eben so schnell packte jetzt Wilm ihn an der Kehle, und ihn im Wasser mit leichter Mühe nachschleifend, legte er die kurze Strecke bis zum Boote schnell zurück, und mit dem Ruf „Vorwärts!“ schwang er sich hinein.

Sie Riemen flacheten und setzten das freiliegende Fahrzeug sofort in Bewegung. Beim dritten Schläge hatte es freie Fahrt gewonnen, und als die eintreffenden Beamten ihm nach ins Wasser hineinsprangen, befand es sich bereits außerhalb ihres Bereiches.

Hanna, Hanna! keuchte Wilm, tief über Bord geneigt, wo er den mit erstirfter Stimme um Hilfe rufenden Controleur erbarmungslos niederhielt.

Hier! antwortete Hanna. Du' ihm nichts zu Leide —

Wärst Du nicht im Boot, hättest er's mit dem Leben bezahlt, so fern man ihn nicht für Dich auslöste —

Halt, rief eine Stimme drohend vom Strande herüber, halt, zum letzten Male, oder ich schieße!

Schießt, wenn Ihr Euren Meister treffen wollt! rief Wilm spöttisch zurück, und er hob den ohnmächtig Ringenden halb aus dem Wasser, worauf dieser in seiner Todesangst sich an den Bootsrand anklammerte und nach dem Strande hinüberschrie: Schießt nicht! Um Gottes willen — Ihr trefft mich!

Wenigstens zu etwas gut, lachte Wilm grimmig, dann zu den Ruderern, die aus vollen Kräften arbeiteten: Wie tief ist's?

Der eine tauchte den Riemen niederwärts und antwortete: Gut fünf Fuß.

Wilm, um meinetwillen thu ihm kein Leid an! flehte Hanna, welche das Schlimmste von dem auflodernden Haß des Geliebten befürchtete.

Ruhig, Hanna, ruhig, sprach dieser über die Schulter zurück, Du kennst mich! Und wieder zu dem Controleur, der fortgesetzt um Hilfe schrie: Können Sie schwimmen?

Nur wenig — nein, gar nicht, antwortete dieser ächzend, und ohne seine Klagen weiter zu beachten, fuhr Wilm zähneknirschend fort:

Schade drum, ich hätte Ihnen sonst eine gute Schwimmschule gegeben für die drei Jahre Gefängniß, welche Sie mir aus bösem Willen noch zubeforgten, und für die fünf hundert Dollars, um welche Sie den Junker Florentin verkauften. Aber es wird zur Sprache

kommen. Das Wasser reicht Ihnen noch nicht viel über den Kopf, fuhr er höhniisch fort, nicht achtend der Drohungen, die ihm vom Strande her nachgeschickt wurden, schwimmen Sie nur etwas, so reicht's aus, bis Sie festen Boden gewinnen; Todesangst macht stark, das haben die Hanna und ich an uns selber erfahren. Leben Sie wohl, Herr Controleur; mag das kalte Bad Ihnen gut bekommen, und des verzweiflungsvoll Aufschreienden Hände von dem Bootsrand lösend, floss er ins Wasser zurück. Die Ruderer säumten, bis er sich überzeugt hatte, daß der Controleur besser schwamm, als er hatte eingesehen wollen, und gleich darauf trennten ihn mehrere Bootslängen von dem in schwarzer Finsterniß dem Lande feuchend Zustrübenden.

Nun legt Euch auf die Riemen, was das Zeug halten will, rief Wilm den beiden Ruderern, der Teufel möchte uns sonst noch ein richtig bemanntes Fahrzeug auf den Hals schießen.

Kein Zollboot weit und breit, ließ der wilde Lude nunmehr seine Stimme vernehmen, und die Fischer im Dorfe scheuten sich, dem Dittke zu Diensten zu sein.

Lude, rief Wilm erstaunt aus, wie kommt Du hierher und wie willst Du wieder heimkehren?

Wie ich hierher kam, weiß die Hanna, antwortete der Bursche wohlgenüthig, und heim will ich überhaupt nicht mehr. Hab' genug davon, Dienste zu verrichten, die andern nicht gut genug sind. Ich geh' auf's Wasser.

Ja, Wilm, wenn wir gerettet wurden, so verdanken wir's, außer dem Junker Florentin und dem Herrn Walfort, zum großen Theil auch dem Lude, theilte Hanna sich an dem Gespräch. Wir sind ihm viel schuldig, und käme er heim, müßte's ihm schlecht ergehen, weil er Dir von dannen half.

Nein, Lude, das soll's nicht, versetzte Wilm herzlich, in der Fremde wird ebenfalls Brot gebaden, und drüben im Dorfe weint Dir eben so wenig jemand nach, wie mir oder der Hanna.

Er reichte dem Mädchen die Hand; alles, was er hätte sagen mögen, offenbarte er in einem kräftigen Druck. Dann nahm er auf einer Ruderbank Platz und rief Lude neben sich. Schnell warfen sie die beiden für den Notfall vorhandenen Riemen zwischen die Pfähle und mit frischem Muth theilten sie sich an der Arbeit, welche, je weiter hinaus, um so mehr durch den wachsenden Seegang erschwert wurde.

Keiner sprach mehr. Aber in dem dahineilenden Boot und unter den durchdrähten Kleidern schlugen die Herzen so hoffnungsvoll, als wäre den Geretteten ein neuer Lebensmorgen angebrochen. Was auf dem Strande vorging, wo man die größte Mühe hatte, den vor Entsetzen und Erschöpfung halb ohnmächtigen und doch wuthschnaubenden Controleur aufrecht zu erhalten, davon hatte man keine Vorstellung, kümmerte sich auch nicht weiter darum. Ein Unglück hatte ja außerhalb der Möglichkeit gelegen.

Eine Viertelstunde war verstrichen, als der eine Ruderer einen schrillen Pfiff ausließ. Die Riemen rasteten und aufmerksam spähte man nach allen Richtungen. Ein Gegensignal entdeckte man erst, nachdem Hanna und Wilm mittels Papier und eines Schwefelholzes eine flüchtige Flamme erzeugten.

Man war in der Entfernung von etwa tausend Schritten vorübergerudert, lag indeß nur eine kurze Strecke weiter seawärts. Schnell flog der Bug des Bootes herum, und da Hiesel die Signale mehrfach wiederholte, gelang es leicht, ihn aufzufinden. An Bord zu steigen und das Boot herauszuholen, erforderte nur wenige Minuten. Dann spannte das kleine Fahrzeug die Schwingen aus, und seawärts ging es mit halbem Winde, als hätte es selber Gile gehabt, seine Fracht in Sicherheit zu bringen.

Auf dem Ausbau hatte man sich unterdessen überzeugt, daß in den Kellerräumen wohl jemand längere Zeit versteckt gewesen, aber bereits das Weiße gesucht habe. Mißmuthig begab man sich auf den Heimweg. In der Nähe des Dorfes traf man mit der vom Strande zurückkehrenden Gesellschaft zusammen, die ebenfalls nur von einer erfolglosen Jagd zu berichten wußte.

Walfort wandelte zu derselben Zeit in seinem Zimmer unruhig auf und ab. Der unvorhergesehene frühere Ausbruch des Controleurs hatte ihn sowohl wie Florence mit tiefer Beforgniß erfüllt. Auf eine schreckliche Kunde vorbereitet, waren sie beide doppelt erfreut, nach langem angstvollem Harren endlich zuverlässige Nachricht über das Entkommen ihrer Freunde zu erhalten.

19. Capitel.

## Zukunftspäne.

Die folgenden Tage dienten weit und breit fast ausschließlich dem Erkennen und Verhandeln über das unglückliche Ereigniß, bei welchem ein schwaches Mädchen, wie man Hanna irriger Weise nannte, ihren Bräutigam nicht nur aus dem Gefängniß befreite, sondern auch Wochen hindurch verborgen hielt, und schließlich mit ihm nach einer neuen, überseeischen Heimath flüchtete. Viele meinten, daß die Tugend gestiegen habe, andere, daß die zuständigen Behörden einer unverantwortlichen Käfigkeit, der Controleur Dittke dagegen einer noch weit größeren Kurzsichtigkeit sich schuldig gemacht hätten; und wieder andere, vielleicht die Behörden selbst, daß die mitleidige Angelegenheit, bei deren Beurtheilung die Herzen wohl ein wenig mehr als gewöhnlich sprachen, die denkbar beste Erledigung gefunden habe. Unter den obwaltenden Umständen konnte es daher nicht überraschen, wenn jeder Gedanke an Verfolgung oder an das Aufspüren von Mitschulbigen als nutzlos aufgegeben wurde. Wer nachweislich an dem kühnen Unternehmen theilgenommen, also Hanna Klafen und der wilde Lude, die befanden sich ja außerhalb des Bereiches der Gesetzesmacht. Dadurch wurde dem erkältesten und obendrein hinter dem Rücken weiblich verspotteten Controleur Dittke zugleich die Möglichkeit geraubt, persönlich gegen jemand klagbar zu werden. Eine gewisse Verleumdung gewährte es ihm allerdings, den Wilm sammt der Hanna auf ewige Zeiten aus seinem Wege geräumt zu wissen. Wenn er nur auch die letzten böshafsten Worte des ruchlosen Flüchtlings aus seinem Gedächtniß hätte streichen können.

„Das Geld, um welches Sie den Junker Florentin verkauften, wird noch zur Sprache kommen,“ summte es ihm fortgesetzt in den Ohren. Sogar bis in seine Träume hinein verfolgte ihn die böse Drohung, obwohl es ihm unbegreiflich war, von wo aus dieselbe zur Ausführung gebracht werden sollte. (Fortsetzung folgt.)

# Deutschland.

**Berlin, 2. Nov.** [Amtliches.] Se. Majestät der König hat den bisherigen Kreis-Schulinspector Eduard Friedrich Kupfer in Schneidemühl zum Regierungs- und Schulrath, den Docenten an der technischen Hochschule zu Berlin, Professor Karl Schäfer, zum etatsmäßigen Professor an derselben, den bisherigen Ersten Seminarlehrer Ernst Hünz zu Dranienburg zum Seminar-director, und den Regierungs-Assessor Dr. Kersten in Marienwerder zum zweiten Mitgliede des Bezirksauschusses zu Marienwerder auf Lebenszeit ernannt; ferner dem Landrath Carl August Friedrich Groß zu Schwiege, bei seinem Ausscheiden aus dem Staatsdienst, den Charakter als Geheimer Regierungsrath, dem Polizeimeister 1. Klasse, vormaligen Bureauchef Passen zu Brunsbüchel, bei seinem Uebertritt in den Ruhestand, sowie dem Forstfassen-Mentanten und Domänen-Rentmeister Köhne zu Potsdam, und dem Forstfassen-Mentanten Richter zu Alt-Ruppin, den Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Die Kataster-Assistenten Pröhl in Potsdam und Maruhn in Breslau sind zu Kataster-Controleuren in Dortmund bezogen. Hettstedt bestellend worden. Der Regierungs- und Schulrath Kupfer ist der königlichen Regierung zu Oppeln überwiesen worden. — Dem Seminar-director Hünz ist das Directorat des Schullehrer-Seminars zu Rheindt verliehen worden. — Am Schullehrer-Seminar zu Drossen ist der bisherige Hilfslehrer Roy zum ordentlichen Lehrer befördert, und der Präparandenlehrer Krause daselbst als Hilfslehrer angestellt worden. — Der vormalige Amts-Physicus, praktische Arzt Dr. med. Hermann Wigand zu Fronhausen ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Marburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Marburg ernannt worden.

Die Ziehung der 2. Klasse 173. Königlich preussischer Klassen-Lotterie wird am 10. d. Mts., Morgens 8 Uhr, im Ziehungssaale des Lotteriebüchsen ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungslosse, sowie die Freilosse zu dieser Klasse sind unter Vorlegung der begünstigten Losse aus der 1. Klasse, bis zum 6. d. M., Abends 6 Uhr, bei Verlust des Nachschusses einzulösen. (N.-M.)

**Berlin, 2. Nov.** [Prinz Albrecht] hat heute früh Berlin verlassen. In dem Extrazug war ein braunschweigischer Salonwagen eingestellt. Eine große Anzahl Schaulustiger hatte sich eingefunden, welche eine große Staats-Aktion erwarteten. Sie wurden aber enttäuscht. Man sah einige Kammerherren in Gala, den Adjutanten des Prinzen, einige Lakaien und Jäger in preussischer Livree. Der Prinz, welcher seine Dragoner-Uniform trug, sah frisch und blühend aus, seine Gemahlin hatte sich in einen kostbaren olivengrünen, mit Hermelin verbrämten Plüschmantel gehüllt. Das Publikum grüßte achtungsvoll. Im Palais des Prinzen Albrecht liegt seit den letzten Tagen eine Kiste zur Einzeichnung solcher in Berlin anwesenden Personen auf, die denselben zu seiner Wahl zum Regenten des Herzogthums Braunschweig beglückwünschen wollen. Es haben bereits sehr zahlreiche Einzeichnungen stattgefunden, namentlich seitens der sich hier aufhaltenden Braunschweiger.

[Das Festmahl der Berliner medizinischen Gesellschaft im Kaiserhof.] Der eigentliche Jubiläumstag der Berliner medizinischen Gesellschaft dem Datum nach, der 31. October, war zu einem gemeinsamen Festmahl im Kaiserhofe ausgerufen worden. Zu Ehren der Feier hatte der glänzende Raum eine sinnige Decoration in Gestalt einer die Hinterwand bedeckenden, aus Palmen, Dracänen und Blattpflanzen bestehenden Gruppe erhalten, aus der die Büsten von A. v. Gräfe und v. Langenbeck sich himmelstrebend abhoben. Um 7 Uhr füllte sich der Saal mit mehr als 200 Mitgliedern der Gesellschaft und ihren Gästen, darunter fast alles, was Namen und Klang hat unter den Jüngern des Hippokrates in der Hauptstadt Berlin. An der den Saal quer abschließenden Haupttafel, vor der decorativen Gruppe nahmen u. A. Plaz: der Director der chirurgischen Klinik in der Charité, Geh. Ober-Medizinalrath Professor Bardeleben, neben ihm als Gast der aus Würzburg hierher berufene Geh. Rath Gerhardt, weiterhin der Director der Kinderklinik in der Charité, Geh. Medizinalrath Prof. C. Henoch, als Gast der Director der Charité Geh. Regierungsrath Spinola, Geh. Sanitätsrath Körte, der Geh. Medizinalrath Professor C. Leyden als Gast, der Geh. Sanitätsrath Siegmund, Kreisphysikus Dr. Ralf, Geh. Rath Wasserfuh als Gast, Geheimer Rath Lewin, Geh. Rath Klein, Professor Dr. Senator, dirigirender Arzt an der Charité und am Augusta-Hospital, Geh. Sanitätsrath Wegscheider, der Director der chirurgischen Klinik, Geh. Medicinalrath Professor v. Bergmann, der Professor der Chirurgie an der Universität Dr. Gurlt, Geheimrath Moritz Meyer, Professor B. Fränkel, Professor Ewald, Geheimrath Eulenburg, Director der Universitäts-Klinik für Augenkrankheiten Professor Schweigger, Director der gynäkologischen Klinik der Charité Geh. Medizinalrath Professor Gussow, Geh. Medizinalrath Professor A. Hirsch, Professor Jos. Meyer u. A.

Centrecht zur Haupttafel durchzogen vier Längstafeln den Saal. Unter den hier befindlichen Festtheilnehmern seien noch genannt: der Director des Pathologischen Instituts der Universität Prof. Dr. O. Liebreich, die Directoren des städtischen Krankenhauses Friedrichs-Haus Sanitätsrath Dr. C. Hahn und Universitäts-Dozent Dr. A. B. Nieß, der Director des Jrenenhauses in Dalldorf Dr. Jensen, der Professor der Chirurgie an der Universität Dr. Sonnenburg, Sanitätsrath Dr. Neumann, der Augenarzt Prof. Scholer, der pathologische Anatom Dr. Grunow, der Director des zahnärztlichen Instituts an der Universität Professor Dr. Fr. Bujak, Sanitätsrath Kroner, der Professor an der Universität für Psychiatrie und Nervenkrankheiten Dr. Wernke, der Dozent für Sautfrankheiten Dr. Rastar, Geheimrath Tobolski, Sanitätsrath Mayer, der Director des städtischen Krankenhauses Moabit Sanitätsrath B. Guttman, der Statistiker Dr. Guttstadt, Privatdozent Dr. Wthoff, Professor Gluck u. A. m.

Das Festmahl begann um halb acht. Den Reigen der Toaste eröffnete Geh. Rath Bardeleben mit einem Toast auf Kaiser Wilhelm. Der heutige Festtag erinnert dem Datum nach an die bedeutende Feier der Kaiserkrönung Maximilians I. vor 400 Jahren. Jener Kaiser suchte das heilige römische Reich deutscher Nation zusammenzuschmelzen und an Stelle

des Fauftrechtes überall Einigkeit und gutes Recht einzuführen. Was ihm und seinen Nachfolgern nicht gelang, das hat der Regent zu Stande gebracht, den wir an der Spitze Deutschlands erblicken, denn er hat nicht nur die äußeren Feinde abgewehrt, sondern auch ein großes Deutsches Reich deutscher Nation errichtet. Specieell für uns ist es nicht das Geringsie gewesen, daß er den ärztlichen Stand freigemacht hat von den politischen Fesseln und den Nerzen aus in der Armee eine würdige Stellung zuertheilt. Als Deutsche, als Gebildete fühlen wir uns Alle verpflichtet, bei Beginn unseres fünfundsanzigjährigen Jubiläums diesem Friedensfürsten, der binnen Kurzem sein fünfundsanzigjähriges Regierungsjubiläum begehen wird, unsere Huldigungen darzubringen. Mit lautem Ruf stimmte die Versammlung in das Hoch ein.

Den zweiten Toast brachte der Vorsitzende der Gesellschaft, Geh. Rath Virchow, aus: Was ich heute im Hinblick auf die vergangenen 25 Jahre mit Freuden ausspreche, ist der Wunsch, daß Sie Alle einig werden auch für die nächsten 25 Jahre. Erreichen Sie dies, so wäre das viel in einer Zeit, wo die Nerzte sich ihre Stellung im Leben begründen müssen, wo sich eine immer größere Zahl von Medicapern erhebt und es immer schwieriger wird, die Fahne der wissenschaftlichen und moralischen Medicin hochzuhalten. Die jetzt verfloßenen 25 Jahre werden, denke ich, einst in der Geschichte der Medicin keine unwichtige Rolle spielen; mögen die nächsten 25 Jahre noch mehr leisten. In diesem Sinne toastete ich auf das Wohl der Berliner medicinischen Gesellschaft; möge sie stark und kräftig, einig und arbeitsam bleiben.

Hierauf erfolgte das gemeinsame erste Lied, gebichtet von Hirschfeld. Der letzte Vers wurde stehend gesungen, er gipfelte in einem Hoch auf Gräfe, Virchow, Langenbeck! Nachdem das Hoch verlungen war, wurde eine in demselben Augenblicke aus Wiesbaden angekommene Depesche des Ehrenpräsidenten verlesen: „Zur heutigen Jubelfeier die herzlichsten Glückwünsche! Langenbeck.“ Ferner hatte der Verein deutscher Nerzte in Prag durch seinen Präses, Prof. Köhler, Gruß und Glückwunsch telegraphisch entandt. Beide Depeschen wurden sofort beantwortet. Geh. Rath Körte, einer der Begründer, nahm das Wort: Ich toastete auf den Mann, der hier lange Jahre den Vorstz geführt hat, dessen wissenschaftlicher Ruf in den fernsten Welttheilen blüht. Ich erinnere mich noch sehr wohl, wie er damals, vor mehr als 25 Jahren, unter uns zuerst erschien: Er war ein junger schmachtiger Mann, von einer nach kurz vorher überstandenen Selbstsucht etwas gelblichen Gesichtsfarbe, der im Nu alle Herzen gewann und sich durch seine wissenschaftlichen Arbeiten, die Sie Alle kennen, bald die erste Stelle errang. Damals wurde er uns bald entrisen, doch als er zurückgekehrt war, blieb sein Interesse uns treu und die Gesellschaft blüht heute unter seinem Vorstz fort. Prof. Virchow lebe hoch!

Geh. Rath Henoch gab einen Rückblick auf die Vergangenheit, die er die Sturm- und Drangperiode der Gesellschaft nannte, auf die wichtigen Entdeckungen, die gemacht wurden, als der Augenspiegel, der Larynxspeculum, die Apparate der Zerstückung u. zuerst auftauchten, lehtere, nach einem Ausbruch Traubes, wie „eine Parade der Feuerwehr“. Allabendlich flammten damals auch die Beleuchtungsapparate für die inneren Körperhöhlen. A. v. Gräfe's milde Natur gelang es, das Schiff der Gesellschaft später in ruhiges Fahrwasser zu bringen. Ihm zur Seite stand seit 1868 eine helfende Kraft, ein Steuermann, der geschäftsführende Schriftführer, Prof. B. Fränkel. Ihm gebührt heute für seine Uneigennützigkeit und seinen Fleiß der volle Dank der Gesellschaft, von der er so untrennlich ist, daß es mir fast scheint, als ob diese nicht ohne ihn existiren könnte. Professor Bernhard Fränkel lebe hoch!

Prof. B. Fränkel lehnte in bescheidener Weise dieses Lob ab. Die Berliner medicinische Gesellschaft hänge nicht von Personen ab; freilich habe er guten Willen und ein großes Stück Arbeitskraft seines Lebens der Gesellschaft geweiht, aber wenn er die Bilanz ziehe, so sei der Vortheil auf seiner Seite. Er endete mit einem Toast auf den Jubilar, Kassenführer Geh. Rath Klein. Auf denselben Jubilar hatte indessen Herr Moritz Meyer gleichfalls einen Toast vorbereitet, den er nunmehr in wohlwollenden Worten unmittelbar hieran reichte. Der somit doppelt gefeierte Herr Klein sprach Worte des tiefgefühltesten Dankes und endete mit einem Toast auf die Mitglieder der Gesellschaft. Geh. Rath Bardeleben verglich die Gesellschaft mit einer Familie, zu deren Fest sich Gäste eingefunden, und toastete auf die lehteren, namentlich aber auf diejenigen, welche eine nähere Verbindung mit dieser Familie einzugehen beabsichtigen“. Geh. Rath Leyden als Vorsitzender des zweiten großen medicinischen Vereins in Berlin, des „Vereins für innere Medizin“ und als Gast brachte Glückwünsche und Huldigung dar und bezeichnete die Berliner medicinische Gesellschaft als das Band, welches alle hiesigen medicinischen Spezialvereine umschlingt, als den Einigungspunkt der Medizin. Niemand repräsentire denselben besser als der Vorsitzende der Gesellschaft, Professor Virchow. Redner bittet, auf diesen Mann noch einmal ein Hoch ausbringen zu dürfen. Geh. Rath Gerhardt dankt für den Empfang und wendet sich gleichfalls an Virchow, dessen Schüler er vor 30 Jahren in Würzburg gewesen ist. Doch er kam nicht zum dritten Male ein Lebehoch erhalten; aber wir wollen toasten auf etwas, was sowohl ihn wie die Gesellschaft betrifft, die geistige Arbeit. Sie lebe hoch! Geh. Rath v. Bergmann toastete hierauf mit begeisterten Worten auf seinen berühmten Vorgänger im Lehrstuhl, auf den Ehrenpräsidenten der Gesellschaft, Geh. Rath Bernhard von Langenbeck in Wiesbaden, der es in so hervorragender Weise verstanden hat, die Fahne des ärztlichen Standes hochzuhalten. An der Spitze einer Specialität stehend, ist Langenbeck doch Meister geblieben im großen Gange der Medicin, er verdient es, daß wir seine Büste hier ins frische Grün gestellt haben und daß sich ein Gräfe finden möge, der ihm das Licht seiner Augen erhalte. Wir haben ihm soeben auf sein Telegramm unseren Dank in diesem Sinne geantwortet; er lebe hoch!

Inzwischen hatte sich an der Haupttafel ein für die Gesellschaft bedeutungsvolles Ereignis vollzogen, indem Geh. Rath Leyden sich als neues Mitglied angemeldet hatte. In dieser Eigenschaft als „Jüngster“ toastete er auf die „Ältesten“, die noch dem Verein für wissenschaftliche Medicin angehört haben. Geh. Rath Körte antwortete mit einem Toast auf die noch lebenden Begründer der Gesellschaft. Inzwischen waren zwei gemeinsame Vieder vorgetragen worden; das erste von dem verstorbenen Sanitätsrath dem Humoristen Adolf Böwenstein mit dem Refrain: „Quis est felicius quam medicus!“, das andere, von Hirschfeld nach der Melodie: „Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren“. Das Festmahl hatte fast sein Ende erreicht, aber noch nicht die Hochfluth der Toaste. Geh. Rath Körte toastete

nach auf den Mäcen der Gesellschaft, Geh. Rath Eulenburg, der bekanntlich 10000 Mark zur Begründung eines eigenen Heims geschenkt hat, Prof. Virchow folgt mit einem Toast: „Vivat sequens!“, Geh. Rath Bardeleben auf die medicinische Presse Berlins und Prof. Ewald Namens der lehteren auf die Schriftführer der Gesellschaft. Damit war das Ende der Feden und der Feier eingetreten. (Post.)

[Die Adresse der Berliner Künstler an den Staatsanwalt Heinemann] wird dem Verein Berliner Künstler beschickt. Der thiermalere Professor Paul Meyerheim, welcher die Adresse nicht unterzeichnete, hat nämlich seine Ablehnung in einem Briefe an den Vorstand des Vereins motivirt, dessen Inhalt so verlegend ist, daß der Vorstand beschlossen hat, diesen Brief zum Gegenstand der Erörterung in der morgigen Sitzung zu machen.

[Hosprediger Stöcker gegen Professor Dr. Straß.] In der bekannten Streitsache zwischen den Herren Stöcker und Straß veröffentlicht ersterer in der „Kreuzzeitung“ folgende Erklärung:

Herr Professor Dr. Straß beunruhigt seit einiger Zeit seine Bekannten noch mehr als mich selbst durch unbefommene, unbegründete und unbegreifliche Aeußerungen. In seinem Streit mit dem „Reichsboten“, in welchem er den Kirchner zog, bin ich, wie die Redaction dies ausdrücklich erklärt hat, unbetheiligt gewesen. Trotzdem hat er es sich in den Kopf gesetzt, durch mich von dem „Reichsboten“ eine Ehren-Erklärung zu erlangen, die ich ihm selbstverständlich nicht verschaffen kann. Seine Behauptungen gegen mich vor Gericht, die als nicht zur Sache gehörig, von dem Vorsitzenden unterbrochen wurden, hatten, wie das Protocoll vom 24. October beweist, keinen anderen Zweck, als durch mich eine solche Erklärung zu erzwingen. Aus dem Wortlaut desselben geht klar hervor, daß er bereit war, seine gerichtlichen Beschuldigungen zurückzunehmen, wenn ich ihm die gewünschte Erklärung und die Entlassung May's verschaffte. Was er aber unter Bedingungen, die mit den betreffenden Thatsachen nichts zu thun hatten, widerrufen konnte, das mußte er überhaupt widerrufen.

Ich erkläre die von Prof. Dr. Straß mir vorgeworfenen angeblichen „Unwahrhaftigkeiten“ so lange für bloße Einbildungen, bis er den öffentlichen Beweis dafür erbracht haben wird. Was er bis jetzt davon vor Zeugen veröffentlicht hat, beruht auf Entstellung und Mißverständnis.

Dagegen will ich sofort den Beweis antreten, daß Herr Prof. Dr. Straß den obigenwährenden Streit, der ihn nichts anging, mit unwahren Infirmationen begonnen hat. Er erklärte es für unmöglich, daß ein Berliner Talmudist Aeußerungen, die ich in einer öffentlichen Rede citirte, gethan habe, und zog mir dadurch schon einmal völlig grundlos den Vorwurf der Unwahrheit zu. Es ist nachgewiesen, daß Dr. Morgenstern, ein an talmudischen Kenntnissen dem Prof. Dr. Straß überlegener Gelehrter, jene Aeußerungen wirklich gethan hat. — Er begann den schriftlichen Streit gegen mich mit einem Briefe, der also anfängt: „Ein gegen mich gerichteter, von Ihnen selbst oder doch in Ihrem Auftrag geschriebener Artikel in der Beilage zu Nr. 19 des „Christlich-socialen Correspondenzblattes“. Dieser Artikel war weder von mir noch in meinem Auftrage geschrieben. — Solcher Art sind bisher alle Angriffe des Herrn Professors Dr. Straß gewesen. Wer dies ruhig erwägt, wird es begreifen, daß ich gegen ihn nicht im Wege des Processus vorgehe.

Berlin, 2. November 1885. Adolf Stöcker.

[Unfälle in industriellen und gewerblichen Betrieben.] Die „B. B. N.“ schreiben: Die Meldungen, welche nach den Vorschriften des Unfallversicherungsgesetzes über die in den einzelnen industriellen und gewerblichen Betrieben erfolgten Unfälle durch die Berufs-Genossenschaften an die Ortspolizeibehörden zu erstatten sind, bestätigen von Neuem die alte Erfahrung, daß die bei weitem größere Hälfte der Verletzungen durch die eigene Unvorsichtigkeit und Fahrlässigkeit der Arbeiter herbeigeführt wird. Diese Verichte machen in der lapidariischen Kürze, in der sie abgefaßt sind, einen wahrhaft traurigen Eindruck, namentlich wenn man liest, daß die Arbeiter den Unfall dadurch erlitten haben, daß sie gegen die ausdrücklichen Anordnungen der Unternehmer und die Bestimmungen der Fabrikordnung verstößen. In der Regel enthalten solche Anzeigen auch noch die Bemerkung, daß der Verletzte ein fleißiger und bei seinen Vorgelegten und Kameraden beliebter Arbeiter gewesen sei, da sich erfahrungsmäßig gerade die Fleißigen, indem sie die Gefahr mißachteten und sich unmühevoller Weise exponirten, Beschädigungen zufügen. Es wird eine der Hauptaufgaben der Berufs-Genossenschaften sein müssen, diese Fahrlässigkeit zu bekämpfen und die Arbeiter zu größerer Vorsicht und vermehrter Rücksichtnahme auf ihre eigene Gesundheit und das Schicksal ihrer Angehörigen zu veranlassen. Diese Unfallanzeigen werden für die Maßnahmen, welche die Berufs-Genossenschaften in dieser Hinsicht sehr bald zu treffen haben werden, eine werthvolle und zuverlässige Unterlage bilden.

## Provinzial-Beitung.

Breslau, 3. November.

### Angekommene Fremde:

|                                         |                                           |                                  |
|-----------------------------------------|-------------------------------------------|----------------------------------|
| Heinemann's Hotel „zur goldenen Kanne“. | Kiesel, Rfm., n. Fr., Reichenbach         | Frau Schöffers, Rgutsbef. u.     |
| Hädel, Rgutsbef., Wien.                 | Broßdorf, Rfm., London.                   | Rgutsbef., n. Fam. u. Bed.,      |
| Methner, Rgutsbef., n. Frau, Landeshut. | Hädel z. w. w. Adler, Obauerstraße 10/11. | Dorfow.                          |
| Kraatz, Rfm., Berlin.                   | Gräfin Slosch, Rgutsbef., Frauenpau.      | Walter, Landesalt. u. Rgutsb.,   |
| Kaul, dgl.                              | Graf Schwerin, Rgutsb., n. Fam.,          | Baudis.                          |
| Williams, dgl.                          | Rgutsb., Bockran.                         | Gahen, Rfm., Gera.               |
| Werner, dgl.                            | Gräfin v. Dyhern, n. Bed.,                | Marcus, Rfm., Berlin.            |
| Zeller, dgl.                            | Reesewitz, v. Ressel, Rgutsbef., n. Fam., | Jebr. v. Kleist, Major, Potsdam. |
| v. d. Wöhe, dgl.                        | Ob. Glaude, Reichsgraf Ludwig v. Schaff,  |                                  |
| Randau, Rfm., Tarnopol.                 | Wittholz, Landesgerichtspräs.,            | gotisch, Majoratsh., Warm-       |
| Kange, Rfm., Straßburg.                 | Maforie, Rfm., Trief.                     | brunn.                           |
| Mählisch, Rfm., Schneeburg.             | v. Debsch, Capitänlieut. u.               | v. Wichelhaus, Rgtsb., n. Fr.,   |
| van Dijk, Rfm., Paris.                  | Rgtsb., n. Gem., Zitzwitz.                | Model.                           |
| Slon, dgl.                              | Meyer, Rgutsb., Copen.                    | Dirichlet, Mitgl. des deutsch.   |
| Schante jun., Rfm., Striegau.           | Frau v. Dheim, Pohlshilbern.              | Reichstages, Berlin.             |

## Kleine Chronik.

Breslau, 3. November.

**Das Lutherdenkmal in Berlin.** Das Preisgericht für die Beurtheilung der 47 Concurrenz-Entwürfe zu einem Lutherdenkmal in Berlin hielt, nach vorausgegangen zahlreichen Conferenzen, am Sonntag, 1. d. Mts., Mittags 1 Uhr, im Gebäude der Kunstakademie, unter den Sinden, seine entscheidende Schlußfällung ab. Von den in dem Concurrenzausschreiben des Comités vom Januar d. J. genannten 13 Preisrichtern waren die Herren Geh. Rath Dr. Schöne, Geh. Rath Grimm und Hosprediger Dr. Frommel verbindend gewesen, sich überhaupt an den Verhandlungen zu betheiligen; die übrigen 10 Mitglieder des Preisgerichts waren sämmtlich anwesend, nämlich die Herren Kammergerichtsrath Schreiber als Vorsitzender, Geh. Rath Spinola als dessen Stellvertreter, Geheimer Oberbaurath Adler, Stadtschulrath Dr. Betram, Stadtbaurath Blankenstein, Geschichtsmaler Professor Gelschlag, Geh. Regierungsrath Dr. Jordan, Prebiger Dr. Risco, Bildhauer Professor Siemerling und Bildhauer Professor Wilhelm Wolff. Durch die Nr. 7 des Ausschreibens waren für die drei besten Entwürfe Preise von resp. 5000, 3000 und 2000 Mark ausgesetzt und außerdem 2000 Mark zur Honorirung von zwei weiteren werthvollen Entwürfen mit je 1000 Mark zur Verfügung gestellt. Nach nochmaliger eingehender Besprechung der in den früheren Conferenzen zur engeren Wahl gestellten hervorragenden Entwürfe wurde zur Abstimmung mittelst Stimmzettels geschritten und dadurch zuerkannt: 1) der erste Preis von 5000 Mark dem Entwurf Nr. 41 mit der Bezeichnung: „93-58“, als dessen Autor sich bei der Erröpfung des ebenso bezeichneten verschlossenen Couverts der Bildhauer Paul Otto aus Berlin, z. Z. in Rom (der Verfertiger des Denkmals Wilhelm von Humboldt's), ergab; 2) der zweite Preis von 3000 Mark dem Entwurf Nr. 19 mit dem Motto „Paulus“, herrührend von dem Bildhauer Karl Hilgers in Charlottenburg; 3) der dritte Preis von 2000 Mark dem Entwurf Nr. 37 mit dem Motto: „Ich hab's gewagt“, eingekandt von dem Bildhauer Bernhard Römer in Berlin. Mit je 1000 Mark Honorar wurden prämiirt die Entwürfe Nr. 4 mit dem Motto: „Brunn' alles Feils“, als dessen Autor sich der Bildhauer Prof. Erdmann Ende in Berlin herausstellte und Nr. 30 mit dem Motto: „In silentio et spe“, ausgeführt von dem Bildhauer Prof. Volk in Karlsruhe. Außerdem beschloß das Preisgericht noch, die beiden Entwürfe Nr. 14 (Mit Gott A.) und Nr. 29 (Ihr werdet die Wahrheit erkennen) dem Comité zum Ankauf zu empfehlen. Der sonst sehr beachtenswerthe Entwurf Nr. 23 mit dem Motto: „Martin“, eine Brunnen-Anlage mit den Symbolen der vier Evangelisten, mußte

aufser Concurrenz gelassen werden, weil er gegen die ausdrückliche Vorschrift des Ausschreibens verstieß, daß allegorische und symbolische Gestalten ausgeschlossen sein sollen. Die Ausstellung ist jetzt dem Publikum wieder zugänglich und wird noch etwa 14 Tage dauern; die gekrönten Entwürfe sind markirt. Ein ausführliches kritisches Referat wird das Preisgericht alsbald im Druck erscheinen lassen. Die Redaction desselben hat Herr Geheimrath Jordan übernommen.

**Ein graufiges Familiendrama** hat sich am Donnerstag in Dresden abgespielt. Der allgemein geachtete Kassenbote L. hat sich in Gemeinschaft mit seiner Ehefrau erhängt. Vorhandene Papiere geben über die Motive der unseligen That Auskunft. L. hatte sich von einer Frau Geld anvertrauen lassen, mit welchem er speculirte. Nach seiner Behauptung hat er jedoch das Geld der Frau zurückgezahlt und sich von dieser eine Quittung ausstellen lassen. Die Rückzahlung wurde aber von der Frau entschieden bestritten, und auch von sachverständiger Seite wurde die Unterschrift der Quittung als nicht von der betr. Frau herrührend bezeichnet. Die staats-anwaltliche Untersuchung war bereits im Gange. Ob nun L. eine Bestrafung fürchten mochte oder ob er sich durch die gegen ihn erhobene Beschuldigung in seiner Ehre gekränkt fühlte, muß vorläufig unentschieden bleiben; er beschloß, seinem Leben ein Ende zu machen und seine Ehefrau entschied sich, gemeinsam mit ihm zu sterben. Donnerstag Nachmittag haben sie ihren Entschluß ausgeführt.

**Selbstmord im Eisenbahn-Coupe.** In dem am 28. von Triest abgegangenen Wiener Courierzug hat sich ein Passagier Namens Moriz Braun in einem Coupe erster Klasse durch einen Revolvererschuß getödtet. Der in Pest wohnhafte Güterpächter Paul Braun erhielt aus Monaco ein Telegramm seines Bruders Moriz Braun folgenden Inhalts: „Definie die mittlere Schablade meines Schreibtisches.“ An dem bezeichneten Orte fand sich nun ein Brief Moriz Braun's, in welchem er von seiner Familie Abschied nimmt und mittheilt, daß ihn, der an Wohlleben und Ueberfluß gewöhnt ist, unglückliche Speculationen zu Grunde gerichtet haben. Hierauf habe er sein Glück am Spieltisch versucht; auch dies sei fehlgeschlagen, und er habe seine letzten Mittel hingeopfert, wolle daher nicht weiterleben. Braun war mit der Tochter eines bekannten Großindustriellen verheirathet.

**Der „Great Eastern“**, das größte Schiff, welches je gebaut worden, und das seiner Zeit zu der Legung des transatlantischen Kabels benutzt wurde, ist am vergangenen Sonnabend in London versteigert und für 26000 Pfund Sterling dem Kaufmann de Mattos in der City zugeschlagen worden. Seit Jahren jagert dieser Leviathan unbemüht in den

Docks der Themsemetropole. Das Schiff hatte sich für Oceanfahrten bald zu träge erwiesen, und neue Maschinen in ihm anzubringen, die seinen Lauf beschleunigt hätten, erwies sich als unthunlich. Dann wollte man aus ihm einen schwimmenden Ausstellungspalast, ferner ein schwimmendes Hotel machen; aber alle diese Pläne scheiterten an unüberwindlichen Hindernissen. Was nun Mr. de Mattos mit dem Riesenschiffe anzufangen gedenkt, ist nicht bekannt.

**Pariser Dienstmädchen.** Die deutschen Hausfrauen, besonders die der Großstädte, können sich in Bezug auf die arroganten Ansprüche der Dienstmädchen mit den Pariserinnen trösten. Im „Gamburgischen Correspondenten“ lesen wir u. A.: Das Pariser bürgerliche Dienstmädchen (laide, die Stille, nämlich der Hausfrau) stellt sich mit der Herrin auf gleichen Fuß, weil diese nicht in der Lage ist, zwei Dienerinnen zu bezahlen, und haßt sie, weil sie doch wenigstens eine bezahlen kann. Wenn man mit kaltem Blute der Unterredung zwischen einer Dame und einem Mädchen, welches sich vorstellt, beimohnt, so erlebt man sehr Komisches. Der Ton, in welchem sich das Mädchen nach Allem erkundigt, ist viel schärfer, als der der Dame. Wenn sich die Scene bei der Dame abspielt, läßt sich das Mädchen die Wohnung zeigen. Wird über das Miethsgehalt anderswo verhandelt, so fragt das Mädchen, in welchem Stod die Dame, in welcher Straße sie wohnt, wieviel Kinder sie hat, ob sie oft außer dem Hause zu Mittag ißt, ob sie Gesellschaft bei sich sieht, ob sie im Sommer aufs Land geht, wie man dort lebt, welche Weine man trinkt — ich übertreibe nicht. Früher bewilligte man einen Auszug alle vierzehn Tage. Heute giebt man einen Auszug alle acht Tage. Man verpflichtet sich, jeden Sonntag außer dem Hause zu essen, die Fenster vom Glaser putzen, auch das Kupfer- und Silbergeschirr im Tagelohn reinigen zu lassen. Außerdem verlangt die „Stille“, daß die Kinder sie nicht durch Fragen belästigen. Sie ist nicht ohne Licht und Serviette. In ihrem Zimmer muß sich ein kleiner Teppich befinden mit einem Waschtisch, der auch ein Fußbad gestattet. Ich wiederhole, daß ich nicht im Geringsten übertreibe. Kürzlich hörte einer meiner Freunde, wie in dem benachbarten Salon eine Frau mit Mihe gegen die Ansprüche einer Bewerberin ankämpfte. Gereizt trat er ein und sagte zu dem jungen Mädchen: Sie bieten sich an? — Ja, mein Herr. — Können Sie in Del malen? Die verwunderte Magd schweigt still. — Können Sie in Del malen? Ja oder nein? — Nein, mein Herr! sagt sie zögernd. — Spielen Sie Clavier? — Auch nicht! — Verleihen Sie Lateinisch? — Ach nein, mein Herr! — Nun, Sie passen mir nicht. Ich kann ein so gewöhnliches Frauenzimmer, wie Sie sind, nicht zum Zimmerreinigen und Tellerabwaschen gebrauchen.

Glaser, Hattenberg, Neufeld, Dr. Zimmermeister Wunisch, nebst Tochter, Berlin. Hirschfeld, Kfm., Bielefeld. Haupt, Kfm., Leipzig. Löwenstein, Kfm., Berlin. Hôtel du Nord, vis-à-vis d. Centralbahnhof. v. Fredow, Kfm., Galizien. Balthasar, Spinn., Gotha. Graf Pfeil, Kfm., Berlin. Dr. v. Schöls, Kfm., Kattow. Urban, Reg.-R., Magdeburg. Schölsch, Fabrikbes., Jittau. Schneider, Fabrikbes., Salzwedel. Mahnke, Kfm., Stettin. Bauer, Ingenieur, Paris. Klein n. Gern., Bunzlau. Kummerfeld, Georg, und Marien-Güttele. Luch, Kfm., Breslau. Frey am Ende, Reg.-Bau-meister, Berlin. Hôtel z. deutschen Hause. Albrechtsstr. Nr. 22. Lutz, Dr.-R., Glogau. Wilm, Kfm., v. Schölenberg. v. Swiaty, Kfm., Warschau. Gerthe, Pfarrer, Korfenz. Hein, Gutshf., Langwasser. Dr. Gubitz, prakt. Arzt, Ratibor. Dr. Ment. Gubitz, Ratibor. Burckel, Kfm., Rom (Vosen). Dr. Burckel, Coburg. Planer, Kfm., Leipzig. Winterstein, Kfm., Ung.-Prob. Koch, Kfm., Wien. Hôtel de Rome, Albrechtsstr. 17. v. Grobicki, Gtbl., n. Gam. Kalisch. Hanisch, Fabrik., Wittenberg. Habel, Fabrik., Schmiedeburg. Selzer, Rent., Benthien D.S. Seliger, Kfm., n. Str. Striegau. Herberger, Kfm., Neumarkt. Buttermilch, Kfm., Bromberg. Lauterbach, Kfm., Leipzig. Brann, Kfm., Reichenbach. Dralle, Kfm., Hamburg. Dr. Grün, Priv., Peterwiz. Dr. Boiz, Priv., Wiesbaden. Knoke, Kataster-Messing, n. Str., Wiesbaden. Wittmann, Kfm., Berlin.

**2. Breslau, 3. November.** [Von der Börse.] Die Umsätze beschränkten sich heute auf allen Gebieten auf ein Minimum. Zeitweise fand in Laurahütte-Actien ein etwas lebhafteres Geschäft statt; deren Cours nach vorübergehender Befestigung sich im weiteren Verlaufe abschwächte, um schliesslich wieder eine Kleinigkeit anzuziehen. Die Tendenz neigte eher zur Mattigkeit. Per ultimo Novbr. (Course von 11 bis 1 1/2 Uhr): Ungar. Goldrente 79,30 bis 79,25 bez., Russ. 1884er Anleihe 95,25 bez. u. Gd., Oesterr. Credit-Actien 459,50 bez. u. Br., Verein. Königs- und Laurahütte 86,50 bis 86,75—86,25—86,37 bez., Russ. Noten 200,50—200,25 bez., Türken 14,40—14,25 bez.

**Auswärtige Anfangs-Course.**  
(Aus Wolff's Telegr. Bureau.)

**Berlin, 3. Nov., 11 Uhr 50 Min.** Credit-Actien 460, 50. Disconto-Commandit —, Ruhig.

**Berlin, 3. Nov., 12 Uhr 25 Min.** Credit-Actien 460, 50. Staatsbahn 413, —. Lombarden 212, 50. Laurahütte 86, 50. 1880er Russen 80, 60. Russ. Noten 200, 20. 4proc. Ungar. Goldrente 79, 20. 1884er Russen 95, 10. Orient-Anleihe II. 59, 90. Mainzer 100, 20. Disconto-Commandit 191, 70. Ruhig.

**Wien, 3. Novbr., 10 Uhr 10 Min.** Credit-Actien 283, 20. Ungar. Credit-Actien 287, —. Staatsbahn —, —. Lombarden —, —. Galizier —, —. Oesterr. Papierrente 82, 42. Marknoten 61, 55. Oesterr. Goldrente —, —. 4% ungar. Goldrente 98, 45. Ungar. Papierrente —, —. Elbthalbahn —, —. Still.

**Wien, 3. Novbr., 11 Uhr 10 Min.** Credit-Actien 283, 20. Ungar. Credit —, —. Staatsbahn 274, —. Lombarden 129, 50. Galizier 225, 60. Oesterr. Papierrente 82, 37. Marknoten 61, 55. Oesterr. Goldrente —, —. 4% ungarische Goldrente 98, 40. Ungar. Papierrente —, —. Elbthalbahn 143, —. Ruhig.

**Frankfurt a. M., 3. November.** Mittags. Credit-Actien 228, 62. Staatsbahn 221, —. Galizier 182, 75. Still.

**Paris, 3. Novbr. 3% Rente —, —. Neueste Anleihe 1872 —, —. Italiener —, —. Staatsbahn —, —. Lombarden —, —.**

**London, 3. November.** Consols 100, 05. 1873er Russen 95 1/4. Wetter: Regnerisch.

**Wien, 3. November.** [Schluss-Course] Ruhig.

| Cours vom                | 3.       | 2.       | Cours vom              | 3.     | 2.     |
|--------------------------|----------|----------|------------------------|--------|--------|
| 1880er Loose ..          | —        | —        | Ungar. Goldrente ..    | —      | —      |
| 1884er Loose ..          | —        | —        | 4% Ungar. Goldrente .. | 98 42  | 98 50  |
| Credit-Actien ..         | 283 20   | 282 90   | Papierrente ..         | 82 42  | 82 37  |
| Ungar. do. ....          | —        | —        | Silberrente ..         | 82 90  | 82 90  |
| Anglo ..                 | —        | —        | London ..              | 125 25 | 125 20 |
| St.-Eis.-A.-Cert. 274 10 | 273 40   |          | Oesterr. Goldrente ..  | 109 20 | 109 20 |
| Lomb. Eisenb. ....       | 129 50   | 129 75   | Ungar. Papierrente ..  | 90 45  | 90 55  |
| Galizier ..              | 225 60   | 224 —    | Elbthalbahn ..         | 143 25 | 143 —  |
| Napoleonsd'or ..         | 9 95 1/2 | 9 95 1/2 | Wiener Unionbank ..    | —      | —      |
| Marknoten ....           | 61 55    | 61 55    | Wiener Bankverein ..   | —      | —      |

sehung einer Verwaltungs-Commission gemäß § 99 der Provinzialordnung zur Zeit Abhand zu nehmen; 2) der Landeshauptmann ermächtigt sein, die Directorstelle öffentlich mit einem Anfangsgehalt von 6000 M., freier Wohnung und Beheizung und freier Gartenbenutzung auszuweisen; 3) ein Kasernegebäude mit Kucheneinrichtung im Terrain der geschlossenen Anstalt errichtet und Fensterladen in beiden Kasernegebäuden angebracht werden. — Die Vorlage wegen Einstellung eines Verwaltungsstellen-Beitrages der Provinzial-Hilfskasse in den Haupt-Verwaltungs-Etat erhielt die Zustimmung mit der Maßgabe, daß, nachdem aus dem Zinsgewinn der Hilfskasse der besagte Kostenbeitrag in Höhe von 45 000 Mark vorweg entnommen ist, 1/10 des Ueberschusses dem Landtags-Dispositions-fonds überwiesen und 1/10 zur Vermehrung des Stammvermögens der Hilfskasse verwendet werden sollen. — Von der Vorlage, betreffend die Vertheilung der zur Subventionirung von Rettungs-anstalten ausgegebenen 25 000 Mark, nahm der Provinzial-Ausschuß Kenntniß und genehmigte den Entwurf des Reglements für die Zwangsvertheilungsanstalt zu Lublin. — Der Provinzialauschuß beschloß nach Kenntniznahme von dem Resultat der Bohrarbeiten bei dem Versuchsbrennen in dem Hofe der Irrenanstalt zu Leubus seitens der Bres-lauer Metallgießerei, neben dem jetzt gebohrten Versuchsbrennen einen definitiven Bohrbrunnen bis zur Erreichung der Kieselsticht herunter-treiben zu lassen, nachdem vorher durch einen Sachverständigen fest-gestellt sein wird, daß die vorgeschlagenen Dimensionen des neuen Brunnens und die angenommene Tiefe zweckentsprechend genähert und die Anschlagskosten von 9480 Mark angemessen sind. — Genehmigt und bezw. festge-setzt die dem am 6. December d. J. zusammengetretenen Provinziallandtag zu machenden Vorlagen, betreffend 1) die für die Verwaltungsorgane des Provinzialverbandes eingeführten neuen Dienstregel, 2) die Bestellung von Provinzial-Commissarien für einzelne Geschäftszweige der Provinzial-verwaltung, 3) Genehmigung von Nachträgen zu den Reglements für die Provinzial-Irren- und Hebammen-Lehranstalten und zum Viehhiebs-Reglement, 4) den theilweisen Erlaß einer Nachforderung für einen in der Bunzlauer Irrenanstalt verpflegten Geisteskranken.

**++ Provinzien holländischer Colonisation.** Eine auf jenen erschienenen Amsterdamer Handelsnotizen sich gründende Vergleichung des Imports von Sumatra-Tabak pro 1885 mit demjenigen pro 1865 gewährt einen interessanten Einblick in die productive Cultur, welche die Holländer während eines Zeitraumes von nunmehr gerade 20 Jahren dem Tabaks-bau auf der ihnen unterthanen Insel Sumatra zu geben verstanden haben, sowie in den Nutzen, welcher dadurch dem Mutterlande in verhältnißmäßig kurzer Zeit erwachsen ist. Im Jahre 1865 kamen die ersten Tabake aus Sumatra, und zwar aus dem District Deli nach Amsterdam; es waren im Ganzen 189 Paketen, die im Durchschnitt 149 Cent per 1/2 Kgr. gleich 40 000 Gulden einbrachten, und jetzt nach 20 Jahren bezieht sich das Quantum der aus Sumatra an die europäischen Märkte von Amsterdam und Rotterdam gebrachten Tabake auf 112 787 Paketen im Durchschnittspreise von 144 1/2 Cent per 1/2 Kgr. = 24 Millionen Gulden. Wären übrigens in diesem Jahre nicht durch den Schiffbruch des „Deuer“ 12 129 Paketen untergegangen, so hätte sich das eingeführte Quantum sogar auf fast 125 000 Paketen und dessen Werth auf 26 1/2 Millionen Gulden = 45 050 000 Mark erhöht. (Von diesem enormen Quantum wird in Deutschland mehr als die Hälfte consumirt resp. verarbeitet; deutsche Fabrikanten haben mit dazu beigetragen, daß der Werth des Sumatra-Tabaks allseitig anerkannt wurde, so daß sich zu den Verkäufen jetzt sogar schon eine erhebliche Anzahl Käufer aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika einfindet.) Gewährt dieser Handel schon dem Lande Holland selbst bedeutende Vortheile, da das Jahresquantum an den Märkten öfter umgesetzt wird, so ist daneben auch noch des Gewinnes zu gedenken, welcher vielfach Holländern dadurch erwächst, daß sie selbst Plantagenbesitzer in Sumatra sind oder sich im Besitze von Actien der für den dortigen Tabaksbau bestehenden Gesell-schaften befinden, welche sehr erhebliche Dividenden zu zahlen in der Lage sind. — Der Wunsch und die Hoffnung liegt wohl nahe, daß deutscher Fleiß und Unternehmungsgeist dereinst in seinen Colonien ähnliche Resul-tate zu verzeichnen haben mögen, wie sie die Holländer in nachahmens-werther Weise zu ihrem wohlverdienten Vortheil herbeizuführen vermocht haben.

**\* Selbstmord eines Soldaten.** Wie uns mitgeteilt wird, hat sich heute früh 6 Uhr der Grenadier G. von der 6. Compagnie des 11. Regiments, zu dem Wachcommando im Amtsgeschäftsgebäude gehörend, erschossen, weil er sich eine dreitägige strenge Arreststrafe zugezogen hatte. G. sollte um 7 Uhr auf Posten ziehen.

**H. Sainau, 1. November.** [Elementar-Schulwesen]. Nach den

statistischen Mittheilungen der kgl. Kreis-Schul-Inspection, über den Stand des Elementar-Schulwesens in der Diöcese umfaßt dieser Schulaufsichtskreis gegenwärtig 30 öffentliche evangelische Schulen und eine Privat-Mädchenschule hieselbst und entfallen von diesen 30 Schulen 27 auf das Land und 3 auf die Stadt Hainau, nämlich eine sechsclassige Knaben-, eine sechsclassige Mädchen- und eine zweiclassige Mittelschule. In sämmtlichen Schulen des Inspectionsbezirks unterrichten 46 Lehrer und 2 Lehrerinnen und von den Lehrern entfallen 32 auf die Landschulen und 14 auf die städtischen Schulen. Ihrem Amtskarakter nach sind 1 Rector, 1 Conrector, 6 bezw. 7 Hauptlehrer und 33 Klassenlehrer. An den Schulen in Lobenbau, Steinsdorf, Kaiserwaldau, Reifst, Sanitz unterrichten je 2 Lehrer. Gestorben sind in vorigem Jahre Cantor Bartisch-Steinsdorf, Lehrer Arndt-Wittgenberg, Lehrer Kretschmer-Woitsdorf; in den Ruhestand getreten Lehrer-Zubilar Weinknecht-Doberchau, Cantor Nirdorf-Lobenbau. In den öffentlichen Schulen wurden 3912 Kinder unterrichtet, von denen 3830 evangelisch, 59 katholisch, 23 mosaisch sind; von den 34 Schülerinnen der Privatschule sind 3 mosaisch und 1 katholisch, und ent-fallen bei den öffentlichen Schulen auf je einen Lehrer 83—84 Schüler. Mit Ausnahme von Wittgenstein, wo aber demnächst ein Schulneubau fertig gestellt sein wird, und von Hemsdorf befinden sich an allen Orten die Schulhäuser in gutem oder betriebenden Bauzustande, die Beschaffenheit der Lehrermwohnung und Schulstube des letzteren Orts ist jedoch un-glaublich, aber wahr.

**o Trebnitz, 30. October.** [Pestalozzi-Zweig-Verein.] Gestern hielt der hiesige Pestalozzi-Zweig-Verein seine diesjährige General-Ver-sammlung ab in welcher Lehrer Weigt den Jahresbericht pro 1885 er-stattete und die Rechnung pro 1884 zur Feststellung und Dechargirung vorlegte. Der Verein zählt hiernach 57 Mitglieder, worunter 13 Ehren-mitglieder. Die Gesamt-Einnahme einschließlich der vorhandenen Ver-mögenssubstantz betrug 523 M., wovon 139 in Ausgabe geflossen sind. Im Vorjahre sind 5 Lehrer-Wittwen und 2 dergl. Waisen mit 10 bis 21 M. unterstützt worden. In diesem Jahre sollen dem Hauptvereine 6 Wittwen zur Unterstützung empfohlen und 2 dergl. und 2 Waisen aus Zweigvereins-mitteln bedacht werden. — Rector Dr. Hofalski wurde wieder zum Vorsitzenden gewählt und der 20. Januar a. f. zur Abhaltung eines Pestalozzi-Abends resp. Festes bestimmt.

**o Falkenberg, 29. Oct.** [General-Lehrer-Conferenz.] Der gestern im Gasthof „zum weißen Schwan“ unter dem Vorsthe des Königl. Kreis-Schul-Inspectors Cygan stattgefundenen General-Lehrer-Conferenz wohnten der Regierungs- und Schulrath Kupfer aus Oppeln, der Landrath des hiesigen Kreises, von Sydow, und mehrere Local-Schul-Inspectoren bei. Der Herr Schulrath richtete sympathische Worte an die versammelten Lehrer. Der Vortrag des Lehrers Strauß-Friedland über das von der Königlichen Regierung gestellte Thema: „Wie ist der Zeigen-unterricht in der Volksschule der Allgemeinen Bestimmungen vom 15ten October 1872 gemäß erfolgreich zu ertheilen?“ nahm die Versammlung mit großem Interesse entgegen. Die von dem Referenten aufgestellten Theesen wurden mit wenigen Abänderungen und Zusätzen angenommen. Gleich interessant war der instructive Vortrag des Lehrers Radzye-Gillersdorf über rationale Vornachricht. Lehrer Rodin-Falkenberg führte eine vom Lehrer Fessel in Frankfurt a. O. erfundene Lesemaschine vor. Der Vor-sitzende brachte noch einige befürdliche Verfügungen zur Kenntniß der Ver-sammlung und eruchte die Lehrer, stets für gute Ventilation des Schul-zimmers Sorge zu tragen und die Haltung der Schüler beim Schreiben und Zeichnen nicht aus den Augen zu verlieren. Nach der Conferenz fand General-Versammlung des Pestalozzi-Ber eins statt. Bei dem gemein-schaftlichen Mittagmahle brachte Regierungs- und Schulrath Kupfer in-zündender Rede den Toast auf den Kaiser aus. Die Versammlung stimmte mit Begeisterung in das dreimalige Hoch ein und sang stehend die Volkshymne.

**Nachrichten aus der Provinz Posen.**  
(Pos. Tgl.) **Gnesen, 30. Octbr.** [Drei Menschen ertrunken.] Am vergangenen Sonntag fand in Walszewo eine Hochzeit statt, zu welcher aus dem gegenüber liegenden, durch den See getrennten Dorfe Inioffi eine Familie, Vater, Mutter, ein 22-jähriger Sohn, eine 17-jährige Tochter und noch ein 15-jähriger Knabe einer anderen Familie herüber gekommen waren. Bei der Heimkehr um Mitternacht wollten dieselben den Weg um den See herum zu Fuß ersparen und benutzten einen Fischerkahn, welcher in der Nähe vom Dorfe am Ufer lag. In den kleinen, sehr schmalen Kahn festen sich nun alle 5 Personen, nur mit einem Grabeisen als Auker versehen, hinein. Witten auf dem See angekommen, war der Kahn schon so stark mit Wasser angefüllt, daß er umschlug. Alles flammerte sich nun an den Kahn an, bei welcher Gelegenheit er sich um sich selbst drehte und wieder mit dem Boden nach unten zu stehen kam, worauf der 22-jährige Sohn und die Tochter hinaufklettern und durch Rudern mit der flachen Hand und vielleicht auch durch günstigen Wind das Ufer erreichten. Von Vater, Mutter und dem 15-jährigen Knaben haben sie nichts mehr gesehen. Die Leiche der Mutter wurde am nächsten Morgen unweit vom Ufer herausgezogen. Die anderen beiden Leichen sind noch nicht aufgefunden worden.

# Cours- O Blatt.

Breslau, 3. November 1885.

| Berlin, 3. November. [Amtliche Schluss-Course.] |        |        | Träge.                        |           |           |
|-------------------------------------------------|--------|--------|-------------------------------|-----------|-----------|
| Eisenbahn-Stamm-Actien.                         |        |        | Cours vom                     |           |           |
|                                                 | 1.     | 2.     |                               | 1.        | 2.        |
| Mainz-Ludwigshaf.                               | 100 10 | 100 —  | Posener Pfandbriefe           | 100 80    | 100 90    |
| Galiz. Carl-Ludw.-B.                            | 91 30  | 91 10  | Schles. Rentenbriefe          | 101 50    | 101 60    |
| Gotthard-Bahn                                   | 105 70 | 105 30 | Goth. Prm.-Pfbr. S. I         | 98 10     | 98 10     |
| Warschau-Wien                                   | 205 70 | 205 10 | do. do. S. II                 | 96 20     | 96 20     |
| Lübeck-Büchen                                   | 164 —  | 164 —  | Eisenbahn-Prioritäts-Obligat. | 101 50    | —         |
| Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.                    |        |        | Breslau-Freib. 4 1/2 %        | 101 50    | —         |
| Breslau-Warschau                                | —      | —      | Oberschl. 3 1/2 % Lit. E      | —         | 97 70     |
| Ostpreuss. Südbahn                              | —      | 122 10 | do. 4 1/2 %                   | —         | —         |
| Bank-Actien.                                    |        |        | do. 4 1/2 % 1879              | 104 50    | 104 40    |
| Bresl. Discontobank                             | 83 10  | 83 10  | R.-O.-U.-Bahn 4 1/2 % II.     | —         | 102 70    |
| do. Wechselbank                                 | 96 —   | 95 90  | Mähr.-Schl.-Ctr.-B.           | 58 20     | 58 60     |
| Deutsche Bank                                   | 147 20 | 147 10 | Ausländische Fonds.           |           |           |
| Disc.-Commanditult.                             | 191 40 | 191 90 | Italienische Rente            | 95 10     | 94 80     |
| Oest. Credit-Anstalt                            | 460 —  | 460 50 | Oest. 4 % Goldrente           | 88 90     | 88 90     |
| Schles. Bankverein                              | 101 70 | 101 70 | do. 4 1/2 % Papierr.          | 66 70     | 66 60     |
| Industrie-Gesellschaften.                       |        |        | do. 4 1/2 % Silberr.          | 66 90     | 66 80     |
| Bresl. Bierbr. Wiesner                          | 94 90  | 94 75  | do. 1880er Loose              | 116 90    | 116 60    |
| do. Eisen-Wagenb.                               | —      | 113 20 | Poln. 5 % Pfandb.             | 60 30     | 60 40     |
| do. vereinf. Oelfabr.                           | 57 90  | 57 90  | do. Ligu.-Pfandb.             | 55 20     | 55 20     |
| Hofm. Wagonfabrik                               | —      | —      | Rum. 5 % Staats-Obl.          | 92 70     | 92 70     |
| Oppeln. Portl.-Cemt.                            | 92 70  | 93 —   | do. 6 % do. do.               | 103 80    | 103 90    |
| Schlesischer Cement                             | 130 —  | 130 40 | Russ. 1880er Anleihe          | 81 —      | 81 —      |
| Bresl. Pferdebahn                               | 140 70 | 140 20 | do. 1884er do.                | 95 70     | 95 70     |
| Erdmannsd. Spinn.                               | —      | 93 70  | do. Orient-Anl. II.           | 60 20     | 60 20     |
| Kramata Leinen-Ind.                             | 130 —  | 130 —  | do. Bod.-Cr.-Pfbr.            | 91 40     | 91 40     |
| Schles. Feuerversich.                           | —      | —      | do. 1883er Goldr.             | 109 40    | 109 40    |
| Bismarckhütte                                   | 101 70 | 101 70 | Türk. Consols conv.           | 14 40     | 14 50     |
| Donnersmarkhütte                                | 30 20  | 30 70  | do. Tabaks-Actien             | 87 20     | 87 —      |
| Dortm. Union St.-Fr.                            | 49 10  | 49 10  | do. Loose                     | 32 40     | 32 40     |
| Laurahütte                                      | 86 25  | 86 90  | Ung. 4 % Goldrente            | 79 70     | 79 60     |
| do. 4 1/2 % Oblig.                              | 100 80 | 100 80 | do. Papierrente               | 73 50     | 73 50     |
| Börl. Eis.-Bd. (Lüders)                         | —      | —      | Serbische Rente               | 79 60     | 79 40     |
| Oberschl. Eisb.-Bed.                            | 33 —   | 33 —   | Bukarest                      | —         | —         |
| Schl. Zinkh. St.-Act.                           | 110 20 | 110 20 | Banknoten.                    |           |           |
| do. St.-Pr.-A.                                  | 115 —  | 114 50 | Oest. Bankn. 100 Fl.          | 162 40    | 162 30    |
| unowrazl. Steinsalz.                            | 21 60  | 21 —   | Russ. Bankn. 100SR.           | 200 15    | 200 25    |
| Vorwärts-Hütte                                  | 1 50   | 2 —    | do. per ult.                  | 200 20    | 200 20    |
| Inländische Fonds.                              |        |        | Wechsel.                      |           |           |
| Deutsche Reichsanl.                             | 104 40 | 104 40 | Amsterdam 8 T.                | 168 75    | 168 65    |
| Preuss. Pr.-Anl. de 55                          | 134 60 | 134 70 | London 1 Lstrl. 8 T.          | 20 33 1/2 | 20 34 1/2 |
| Prsa. 3 1/2 % St.-Schuld                        | 99 90  | 99 90  | do. 1 3 M.                    | 20 25     | 20 26 1/2 |
| Preuss. 4 % cons. Anl.                          | 103 90 | 103 90 | Paris 100 Fres. 8 T.          | 80 70     | 80 65     |
| Prsa. 3 1/2 % cons. Anl.                        | 99 10  | 99 10  | Wien 100 Fl. 8 T.             | 162 30    | 162 20    |
| Privat-Discont 2 1/2 %                          | —      | —      | do. 100 Fl. 2 M.              | 161 25    | 161 20    |
|                                                 |        |        | Warschau 100SR 8 T.           | 199 80    | 199 70    |

# **Letzte Course.**

| Berlin, 3. November, 3 Uhr 10 Min. [Dringl. Origin.-Depesche der Breslauer Zeitung.] Schwach. |        |           |                          |           |        |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|--------|-----------|--------------------------|-----------|--------|
| Cours vom                                                                                     |        | Cours vom |                          | Cours vom |        |
| 3.                                                                                            | 2.     | 3.        | 2.                       | 3.        | 2.     |
| Oesterr. Credit. ult.                                                                         | 459 50 | 460 50    | Gotthard.....ult.        | 105 25    | 105 25 |
| Disc.-Command. ult.                                                                           | 191 37 | 191 62    | Ungar. Goldrenteult.     | 79 25     | 79 37  |
| Franzosen.....ult.                                                                            | 442 50 | 444 —     | Mainz-Ludwigshaf.        | 100 12    | 101 25 |
| Lombarden.....ult.                                                                            | 212 —  | 212 50    | Russ. 1880er Anl. ult.   | 80 62     | 80 62  |
| Conv. Türk. Anleihe                                                                           | 14 25  | 14 37     | Italiener.....ult.       | 94 75     | 94 75  |
| Lübeck-Büchen. ult.                                                                           | 164 —  | 164 25    | Russ. II. Orient-A. ult. | 59 87     | 59 87  |
| Dortmund - Gronau-Enschede St.-Act. ult.                                                      | —      | —         | Laurahütte.....ult.      | 85 87     | 86 87  |
| Marienb.-Blawka ult.                                                                          | 61 12  | 60 25     | Galizier.....ult.        | 91 37     | 91 —   |
| Oestpr. Südb.-St.-Act.                                                                        | 97 62  | 97 25     | Russ. Banknoten ult.     | 200 25    | 200 25 |
| Serben.....                                                                                   | 78 25  | 78 62     | Neueste Russ. Anl.       | 95 25     | 95 25  |

## **Producten-Börse.**

**Berlin, 3. Nov., 12 Uhr 25 Min. [Anfangs-Course.] Weizen** (gelber) Nov.-Decbr. 158, —. April-Mai 165, 50. Roggen Novbr.-Decbr. 131, 75. April-Mai 139, —. Rüböl Novbr.-Decbr. 44, 40. April-Mai 45, 80. Spiritus Novbr.-Dec. 38, 20. April-Mai 39, 90. Petroleum Novbr.-Dec. 24, 30. Hafer Novbr.-Dec. 126, 75.

| Berlin, 3. November. [Schlussbericht.] |        |           |                      |           |       |
|----------------------------------------|--------|-----------|----------------------|-----------|-------|
| Cours vom                              |        | Cours vom |                      | Cours vom |       |
| 3.                                     | 2.     | 3.        | 2.                   | 3.        | 2.    |
| Weizen. Ruhig.                         | —      | 158 20    | Rüböl. Besser.       | —         | —     |
| Novbr.-Decbr. ...                      | 158 —  | 155 75    | Novbr.-Decbr. . .    | 44 90     | 44 30 |
| April-Mai .....                        | 165 75 | 168 75    | April-Mai .....      | 46 30     | 45 70 |
| Roggen. Matter.                        | —      | —         | Spiritus. Behauptet. | —         | —     |
| Novbr.-Decbr. ...                      | 131 —  | 131 75    | loco .....           | 38 20     | 38 10 |
| April-Mai .....                        | 133 50 | 139 —     | Novbr.-Decbr. ...    | 38 30     | 38 30 |
| Mai-Juni .....                         | 139 25 | 140 —     | April-Mai .....      | 40 —      | 40 —  |
| Hafer.                                 | —      | —         | Mai-Juni .....       | 40 30     | 40 30 |
| Novbr.-Decbr. ...                      | 126 50 | 126 —     |                      |           |       |
| April-Mai .....                        | 131 50 | 131 75    |                      |           |       |

| Stettin, 3. November, — Uhr — Min. |        |           |                   |           |       |
|------------------------------------|--------|-----------|-------------------|-----------|-------|
| Cours vom                          |        | Cours vom |                   | Cours vom |       |
| 3.                                 | 2.     | 3.        | 2.                | 3.        | 2.    |
| Weizen. Still.                     | —      | —         | Rüböl. Unveränd.  | —         | —     |
| Novbr.-Decbr. ...                  | 153 —  | 153 —     | Novbr.-Decbr. ... | 44 50     | 44 50 |
| April-Mai .....                    | 164 50 | 164 —     | April-Mai .....   | 46 —      | 46 —  |
| Roggen. Behauptet.                 | —      | —         | Spiritus.         | —         | —     |
| Novbr.-Decbr. ...                  | 129 —  | 127 50    | loco .....        | 37 10     | 37 —  |
| April-Mai .....                    | 136 —  | 135 50    | Novbr.-Decbr. ... | 36 60     | 36 50 |
|                                    |        |           | Decbr.-Januar ... | 36 60     | 36 50 |
| Petroleum loco .....               | 8 40   | 8 40      | April-Mai .....   | 39 —      | 38 80 |

## **Stichtage der Ultimo-Liquidation an der Breslauer Börse:**

| Prämien-Erklärung. [Einreichung d. Scontros.] Ultimo-Regulirung. |                    |                    |     |
|------------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------|-----|
| November .....                                                   | 27. November ..... | 29. November ..... | 30. |
| December .....                                                   | 29. December ..... | 30. December ..... | 31. |

s. **Kauwisch**, 1. Novbr. [Versammlung des Bienen-Vereins.] In der vergangenen Woche fand im hiesigen Schießhause die Herbst-Versammlung des Bienen-Vereins für Kauwisch und Umgegend statt. Um dem Herrn Oberpräsidenten einen genauen Bericht über die Bienenstände zu erstatten, wurden vom Vorsitzenden Lenz-Sarke den Mitgliedern Formulare ausgehändigt. Trotz des ungünstigen Standes der Vereinskasse wurde beschlossen, auch im künftigen Jahre eine Verlosung von sechs Bienenwölfen für den Preis von 80 Mark im Verein vorzunehmen. Diese Wölfe soll der Vorsitzende liefern. Dem über den Honigertrag erstatteten Bericht zufolge war die diesjährige Honigernte eine befriedigende, und wenn die Witterung der Monate August und September sich günstiger gestaltet, hätte, wäre dieselbe eine sehr gute geworden. — Weil die Tränkeflasche bei den Bienen von den Fachschriften sehr empfohlen wird, und ihre Nützlichkeit von den meisten Jüngern anerkannt ist, so haben viele der Mitglieder sich bereit erklärt, damit auch einen Versuch zu machen. Als dann wurden von mehreren Mitgliedern praktische Winke über das Fernhalten der Raubienen vom Bienenstand gegeben. — An der diesjährigen Generalversammlung der Jünger in Liegnitz theilte sich Vereinsmitglied Tischlermeister Wojczek von hier, und der Ausstellung in Charlottenburg wohnten die Herren Schmidt von hier und Braun-Bojanowo bei. Dieselben erstatteten ausführliche Berichte über ihre Theilnahme. Endlich wurde beschlossen, beim hiesigen Kaufmann Puzke eine Honig-Verkaufsstelle zu errichten.

### Telegramme.

(Aus Wolffs telegraphischem Bureau.)

**Braunschweig**, 3. Novbr. Die gestrige Theatervorstellung nahm einen glänzenden Verlauf. Als das Prinzenpaar eintrat, erhob sich das Publikum und stimmte begeistert in das vom Oberbürgermeister Pockels als Willkommgruß ausgebrachte dreifache Hoch ein. Nach der Theatervorstellung brachten die Feuerwehren einen Fackelzug, sowie 600 Sänger eine Serenade, worauf das Prinzenpaar die Deputationen der Feuerwehren und Sänger empfing und denselben für den überaus herzlichen Empfang in Braunschweig und die glänzenden Gastionen dankte. Die Bürgervereine und Kriegervereine hielten Festcommers ab, wobei überall den wärmsten Gefühlen für das Regentenpaar Ausdruck gegeben wurde. Eine große Menschenmenge durchzog bis spät in die Nacht hinein die Stadt. Das ganze Fest ist in bester Ordnung verlaufen. Die prinzipalen Kinder wohnten dem Einzuge nicht bei, dieselben sind in Camenz geblieben.

**Braunschweig**, 3. Novbr. Ein soeben veröffentlichtes und von den Ministern gegengezeichnetes Patent des Prinzen Albrecht besagt, daß er nach Annahme der einstimmig erfolgten Wahl die Regierung des Herzogthums antritt. Die Ableistung der allgemeinen Huldigung solle erfolgen, sobald diesbezüglich das weiter Erforderliche verfassungsmäßig vereinbart sei. Zugleich versichert der Prinz bei seinem Fürstenthum, daß er die Landesverfassung nebst allen Bestimmungen beobachten, aufrechterhalten und beschützen wolle.

**Paris**, 3. Nov. Der „Voltaire“ und andere Blätter melden, daß ein kleiner Unfall dem Präsidenten Grevy am Donnerstag zugefallen sei. Darnach wäre Grevy, welcher allein ausgegangen sei, um Freycinet aus Anlaß des Attentats einen Besuch zu machen, auf der Invalidenbrücke in Folge eines Fehltrittes mit dem Gesicht gegen das Brückengeländer gestoßen. Die Folge war eine leichte Hautabschürfung, die den Präsidenten nicht abhielt, den Vorstoß im Ministerrath zu führen. Gestern empfing der Präsident den päpstlichen Nuntius.

**Sofia**, 3. Novbr. Die „Agence Havas“ meldet: Eine offizielle Mittheilung des Ministers des Aeußern besagt, die Regierung konnte mit gutem Grund das Einrücken der Serben auf bulgarisches Gebiet als vollendete Thatsache betrachten, denn die Serben besetzten in der Nacht vom 24. October einen Theil des bulgarischen Dorfes Kljura und zogen sich erst am 25. October Morgens auf serbisches Gebiet zurück.

### Handels-Zeitung.

Breslau, 3. November.

\* **Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengesserei.** Die General-Versammlung genehmigte die Bilanz, welche einen Gewinn von circa 99 000 M. ausweist, der aber mit Rücksicht auf die Errichtung der neuen Fabrik ganz abgeschrieben wird.

\* **Die Oesterreichische Nordwestbahn** hat die Genehmigung der Regierung zu einem Abkommen mit der Oesterreichischen Bodencredit-Gesellschaft nachgesucht, nach welchem diese 4 Millionen Gulden der neuen Prioritäten zum Course von 88 pCt. übernimmt. Auf Verlangen der Nordwestbahn kann diese Summe auf 5 Millionen Gulden erhöht werden.

\* **Feldbericht.** In letzter Zeit, schreibt der „Landwirth“, hatten wir vorherrschend schönes und Tages über auch warmes Wetter. In der Nacht zum 21. v. M. stellte sich der erste Reif ein, durch welchen in Grünberg das Laub der Weinstöcke rasch zum Abfallen gebracht ward, so dass die Winzer in den Weinbergen bereits mit dem Niederlegen und Decken der Weinstöcke begannen, während man noch vielfach mit dem Pressen der Trester beschäftigt war. Während die diesjährige Ceresenz den 78er Jahrgang an Qualität übertreffen wird, dürfte an Quantität kaum  $\frac{1}{4}$  der vorjährigen Ernte erzielt worden sein. — Für die Wintersaaten war die bisherige feuchte Witterung sehr günstig; ihr Stand ist ein recht erfreulicher, und namentlich zeigt in Oberschlesien der zeitig bestellte Raps ein selten üppiges Wachstum. — Die Ernte von Zuckerrüben und Kartoffeln dürfte mit Ende vorigen Monats vollständig beendet sein. Da die Preise für die Rüben durch den Umstand, dass diesmal weniger als sonst gebaut wurden, sich gehoben haben, so beabsichtigen die Grundbesitzer, im nächsten Jahre wiederum mehr Rüben als heuer anzubauen. Die Kartoffeln gaben in diesem Jahre eine ausserordentlich reiche Ernte, so dass die Preise mehr und mehr heruntergingen; von vielen Seiten wird darüber geklagt, dass die Knollen faulen.

| Magdeburg, 3. Novbr. Zuckerbörse.     | 3. Novbr.   | 2. Novbr.   |
|---------------------------------------|-------------|-------------|
| Kornzucker excl. von 96 pCt. ....     | 24,00—23,60 | 24,00—23,70 |
| Rendement 88 pCt. ....                | 22,70—22,40 | 22,80—22,50 |
| Nachprodukte excl. Rend. 75 pCt. .... | 20,00—19,00 | 20,00—19,00 |
| Brod Raffinade ff. ....               | 30,75       | 30,75       |
| Brod-Raffinade f. ....                | 30,25       | 30,50—30,25 |
| Gem. Melis I incl. Fass ....          | 27,25       | 27,50—27,25 |
| Gem. Raffinade II incl. Fass ....     | 29,50—28,00 | 29,50—28,25 |

Tendenz am 3. November: Rohzucker matt, Raff. stillst.

(Tel. Dep. d. Bresl. Ztg.)

### Submissionen.

B-n. **Nutzholz-Submission.** Bei der Königl. Eisenbahn-Direction Berlin stand die Lieferung von Nutzholzern, darunter die nachstehend aufgeführten für Breslau, Freiburger Bahnhof, zur Submission: 1) 530 Kubikm. kieferne Bretter und Bohlen, ungesäumt, 2) 380 Kubikm. dgl. eichene, 3) 93 Stück dgl. gesäumte, 4) 211 Stück eichene Buchenbohlen, 5) 180 Kubikm. Pappelbohlen, 6) 7 Kubikm. Erlenholz, 7) 3910 Stück gewöhnliche Hammerstiele. Von den zahlreichen Offerten führen wir die folgenden an, Preise ad 1—6 per Kbm., ad 7 per Stück: Cassirer Söhne, Breslau, ad 1 zu 40,80 M., ad 2 zu 73,95 M., ad 3 zu 99,80 M., ad 4 zu 99 M., ad 5 zu 33,50 M.; Tilgner & Co., Breslau, ad 1 zu 41,80 M., ad 2 zu 75 M., ad 3 zu 100,80 M., ad 4 zu 100 M., ad 5 zu 34,50 M.; R. Schmidt & Co., Ratibor, ad 1 zu 38,40 M.; Selig, Schildberg ad 1 zu 39 M., ad 2 zu 74 M., ad 3 zu 90 M., ad 4 zu 89 Mark, ad 5 zu 30 M., ad 6 zu 44 M.; Gebr. Goldstein, Kattowitz, ad 1 zu 38 M., ad 2 zu 78 M., ad 4 zu 100 M.; A. Jentsch, Neumarkt, Schles., ad 3 zu 100 M., ad 5 zu 35 M., ad 6 zu 50 M., ad 7 zu 12—24 Pf.; Julius Rütgers, Berlin ad 1 zu 44,50 M., ad 2 zu 85 M., ad 3 zu 120 Mark, ad 4 zu 115 M., ad 5 zu 38 M.; Rob. Schäche, Liegnitz, ad 7 zu 15—29 Pf.; J. Schammel, Breslau, ad 7 zu 14—26 Pf.

### Marktberichte.

— **Brieg**, 2. Nov. [Viehmarktbericht.] Auf dem heute hier abgehaltenen Viehmarkte waren zum Verkauf gestellt und aufgetrieben worden: 20 Luxusperde à 400—1900 M., 25 Reitperde à 300—900 M., 60 Kutschperde à 240—600 M., 250 Wagenperde à 90—240 M., 420 Ackerperde à 75—200 M., 350 Klepper à 60—121 M., 6 Fohlen à 45 bis 90 M., 280 Zugochsen à 120—420 M., 550 Nutzkühe à 132—228 Mark, 400 Kalben à 84—180 M., 10 Kälber à 18—30 M., 6 Ziegen à 9—15 M., 42 fette Schweine à 45—150 M., 600 Schweine in 12 Heerden, das Paar zu 60—90 M., 35 einzelne Schweine à 30—80 M. und 1050 Ferkel, das Paar zu 15—21 M.

**Posen**, 30. Oct. [Wöchentlicher Producten- und Börsenbericht von Herrmann Meyer.] Die verlossene Woche kennzeichnete sich durch recht matte Stimmung für Getreide. — Weizen, nur in ganz feiner Qualität gefragt, war in Mittelsorten stark angeboten und nur bei einer Preisermässigung von 3—4 M. gegen die Vorwoche verkäuflich. Bezahlt wurde 143—152 M. — Roggen war etwas fester in Folge grösserer Deckungen auf frühere Verschlüsse. Bezahlt wurde 125—131 M. — Hafer unverändert, schwere, weisse Waare gesucht. Bezahlt 120—132 M. — Gerste je nach Qualität 115—132 M. bez. — Spiritus gab andauernd im Preise nach, die Kauflust bleibt auch zu den jetzigen Preisen so schwach, dass ein Halt im Rückgange noch nicht wahrscheinlich ist. Die Preise haben einen Stand erreicht, wel-

cher ganz anormal ist, dennoch aber die Speculation nicht anregt. Der Brennereibetrieb ist trotz der billigen Preise recht kräftig, doch geht derselbe nicht über das gewöhnliche Mass hinaus. Jedenfalls müssen die Brennereien gegenüber den niedrigen Kartoffelpreisen noch Rechnung finden, da eine Verminderung der Production, welche allein eine Preisbesserung ermöglichen würde, nirgends wahrzunehmen ist. An unserem Markte wurden die reichlich eintreffenden Zufuhren von den Fabrikanten, welche recht gut beschäftigt sind, aufgenommen. Auf Termine war wenig Geschäft, nahe Sichten jedoch mehr in Realisation angeboten. Auf Sommertermine fehlt es noch ganz an Käufern, während Abgeber bei gutem Report vorhanden sind. Man zahlte für October 37,80—36,30 Mark, November-December 36,80—36,20 Mark, April-Mai 38,70—38,30 M.

**Posen**, 2. Novbr. [Börsenbericht von Lewin Berwin Söhne. Getreide- und Producten-Bericht.] Wetter: schön. Bei massigen Umsätzen konnten sämtliche Geteidesorten letzte Werthe gut behaupten. Laut Ermittlung der Markt-Commission wurden pro 100 Kilogramm folgende Preise notirt: Weizen 15,20—14,60—14,20 M., Roggen 12,80—12,40—12,10 M., Gerste 13—11,80—11 M., Hafer 13,10 bis 12,50—12,00 M., Kartoffeln 2,40—2 Mark. — An der Börse: Spiritus behauptet. Getünd. — Ltr. Loco ohne Fass 35,90 M. bez., November 36,10 Mark bez., December 36,20 M. bez., Januar 36,40 Mark bez., Februar 36,90 M. bez., März 37,50 Mark bez., April-Mai 38,30 M. bez., Br. u. Gd.

**Dresden**, 2. Novbr. [Amtliche Notirungen der Producten-Börse.] Wetter: Hell. Stimmung: Ruhig. — Weizen per 1000 Kilogramm netto weiss, inländisch 165—170 Mark, weiss, fremder 168—180 M., braun, deutscher 160—164 M., braun, fremder 160 bis 180 Mark, braun, englischer 153—158 Mark. — Roggen per 1000 Kilogr. netto sächsischer 144—146 M., russischer 140—143 M., fremder 144—149 M., Galizier — M. Gerste per 1000 Kgr. netto sächsische 145 bis 155 M., böhm. und mähr. 155—170 M., Futtergerste 120—130 M., Hafer per 1000 Kgr. netto sächsischer 140—148 M., russischer 130 bis 137 M. Weizenmehl per 100 Kgr. netto ohne Sack, Kaiserauszug 33,00 M., Grieslerauszug 30,00 M., Semmelmehl 28,00 M., Backermundmehl 24,50 M., Grieslermündmehl 20,50 M., Pohlmehl 16,50 M., Roggenmehl per 100 Kgr. netto ohne Sack Nr. 0 23,50 M., Nr. 0/1 22,50 M., Nr. 1 21,50 M., Nr. 2 18,50 M., Nr. 3 15,50 M., Futtermehl 13,00 Mark.

### Wasserstand.

Ratibor, 2. Novbr. 1,20 m. Glatz, 2. Novbr. 0,37 m.

### Familiennachrichten.

Verlobt: Fr. Clara Buchmann, Hr. Ger. Meijer Fr. Brant, Jüterbog—Potsdam. Fr. Vera Dmitriewna v. Menchikow, Hr. Prem.-Lt. Eugene d'Alinge, Leipzig. Fr. Marie Reiffenstein, Hr. Ob.-Steuer-Controleur Peter Hein, Waldenburg i. Schlesien—Kempen.

Verlobt: Hr. St. Inge von Wurmb, Fräul. Eugenie von Schröter, Wiesbaden. Hr. Rittmeister a. D. Kranse, Fr. Clara Köppen, Glogau. Hr. Amtsrichter Richard Schaumburg, Fräul. Selene Sonnenfeld, Dom. Dubinko. Hr. Dr. Paul Schramm, Fr. Olga Müller, Ob.-Glogau.

Geboren: Ein Knabe: Hr. Bergassessor Schrader, Gisleben; Hr. Amtsrichter Fögel, Landeb in Schlesien.

Gestorben: Hr. Geh. San.-Rath Dr. August Maatsch, Berlin. Bern. Fr. Oberbaurath Alice Moore, geb. Turton, Berlin. Hr. Oberstlt. J. D. Friedrich von Bülow, Potsdam. Herr Friedrich Rudolf von Muschwitz, Wittenberg. Hr. von der Knecht, Langenapel. Fr. Clara Freir. v. Steinacker, geb. Ferié, Barop. Bern. Fr. Pastor Auguste Köhring, geb. Krimmann, Siefel. Hr. Pfarrer Wilhelm Vogt, Riegersdorf.

**Leçons de français**, conversation et grammaire, données par Mme. Gery, Gartenstr. 46 b. bei Frau Ossig.

**Das Allerneueste** von [5631] **Garnirten Hüten** im feinsten Genre, sowie **Trauerhüte** in größter Auswahl empfehle ich sehr preiswerth. **Wilhelm Prager**, Ring 18.

**J. Schaffer's** **Traner-Magazin**, Breslau, [5630] **Schweidnitzerstr. 54**, empfiehlt **Fertige Trauerkleider, Hüte u.** zu billigen Preisen. Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

### Courszettel der Breslauer Börse vom 3. November 1885.

| Wechsel-Course vom 2. November.                      |                   |                |            | Amtliche Course (Course von 11—12½ Uhr)        |               |               |          |
|------------------------------------------------------|-------------------|----------------|------------|------------------------------------------------|---------------|---------------|----------|
|                                                      |                   |                |            | Ausländische Fonds.                            |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            | heut. Cours. voriger Cours.                    |               |               |          |
| Amsterd. 100 Fl.                                     | 3                 | kS.            | 168,95 B   | Oest. Gold-Rente 4                             | 89,00 B       | 89,00 B       |          |
| do. do.                                              | 3                 | 2 M.           | 168,00 G   | do. Silb.-Rente 4½                             | 67,00 bz      | 67,00 bzB     |          |
| London 1 L. Strl.                                    | 2½                | kS.            | 20,345 bzG | do. Pap.-Rente 4½                              | 66,25 G       | 66,30 G       |          |
| do. do.                                              | 2½                | 3 M.           | 20,265 bzB | do. do.                                        | 5             | —             |          |
| Paris 100 Frcs.                                      | 3                 | kS.            | 80,65 bz   | do. Loose 1860 5                               | 116,75 B      | 115,75 B      |          |
| do. do.                                              | 3                 | 2 M.           | —          | Ung. Gold-Rente 4                              | 79,70 bz      | 79,75 bzB     |          |
| Petersburg ....                                      | 6                 | kS.            | —          | do. Pap.-Rente 5                               | 73,70 B       | 74,00 B       |          |
| Warsch. 100 R.                                       | 6                 | kS.            | 200,20 bz  | Italiener ..... 5                              | 95,00 B       | 95,00 B       |          |
| Wien 100 Fl.                                         | 4                 | kS.            | 161,90 bz  | Poln. Liq.-Pfdb. 4                             | 55,30 bzB     | 55,20 bzG     |          |
| do. do.                                              | 4                 | 2 M.           | 160,90 bz  | do. Pfandbr. 5                                 | 60,55 bz      | 60,60 bzB     |          |
| Inländische Fonds.                                   |                   |                |            | R. Oder-Ufer .. 4½ 101,70 B 101,65 G           |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            | do. do. .. 4 102,70 etw. bzB 102,40 G          |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            | Oels-Gnes. Prior 4½ — — —                      |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            | Ausländische Eisenbahn-Aktion und Prioritäten. |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            | heut. Cours. voriger Cours                     |               |               |          |
| Reichs-Anleihe 4                                     | 104,50 G          | 104,40 G       |            | Carl-Ludw.-B. 4                                | 6,47          | —             |          |
| Prss. cons. Anl. 4½                                  | —                 | —              |            | Lombarden ... 4                                | 1½            | —             |          |
| do. cons. Anl. 4                                     | 103,80 à 90 bzB*) | 103,85 bz      |            | Oest. Franz. Stb. 4                            | 6,4           | —             |          |
| do. 1880 Srip. 4                                     | —                 | —              |            | Kasch.-Oderbg. 5                               | —             | —             |          |
| St.-Schuldsch. 3½                                    | 99,60 G           | 99,60 G        |            | do. Prior. 5                                   | —             | —             |          |
| Prss. Präm.-Anl. 3½                                  | —                 | —              |            | Krak.-Oberschl. 4                              | —             | 99,00 B       | 99,00 B  |
| Bresl. Stdt.-Obl. 4                                  | 101,80 bzG        | 101,85 B       |            | do. Prior.-Obl. 4                              | —             | —             |          |
| Schl. Pfdb. alt. 3½                                  | 98,25 B           | 98,25 B 3000er |            | Bank-Aktion.                                   |               |               |          |
| do. Lit. A. ... 3½                                   | 97,00 bzG         | 97,00 bzG      |            | Brs. Discontob. 4                              | 3             | 83,75 B       | 83,75 B  |
| do. Rusticalen 3½                                    | —                 | —              |            | Brs. Wechselb. 4                               | 5½            | 96,50 B       | 96,50 B  |
| do. alt. .... 4                                      | 100,75 G          | 100,75 G       |            | D. Reichsbank. 4½                              | 6¼            | —             | —        |
| do. Lit. A. ... 4                                    | 100,65 à 60 bzG   | 100,65 bz      |            | Schles. Bankver. 4                             | 5½            | 101,75 B      | 101,75 B |
| do. do. ... 4½                                       | 100,90 bz         | 100,90 bz      |            | do. Bodencr. 1                                 | 6             | 110,00 G      | 110,00 G |
| do. (Rustical) 4                                     | —                 | —              |            | Oesterr. Credit. 4                             | 9¾            | —             | 460,00 G |
| do. do. II. 4                                        | 100,70 bzB        | 100,65 bz      |            | Fremde Valuten.                                |               |               |          |
| do. do. C. I. 4                                      | 101,25 B          | 101,25 B       |            | Oest. W. 100 Fl. ...                           | 162,3 à 35 bz | 162,20 bz     |          |
| do. Lit. C. I. 4                                     | —                 | —              |            | Russ. Bankn. 100 SR.                           | 200,50 bz     | 200,45 bz     |          |
| do. do. II. 4                                        | 100,65 à 60 bzG   | 100,65 bzG     |            | Industrie-Papiere.                             |               |               |          |
| do. do. .... 4½                                      | 100,90 bz         | 100,90 G       |            | Bresl. Strassenb. 4                            | 6½            | 140,25 B      | 140,25 B |
| do. Lit. B. ... 4                                    | —                 | —              |            | do. 4½ Obligat. 4                              | —             | 100,20 B      | 100,20 B |
| Pos. Ord.-Pfdb. 4                                    | 100,85 bz         | 100,85 bz      |            | V. K.- u. L.-Obl. —                            | 4½            | 101,15 B      | 101,15 B |
| Rentenbr.-Schl. 4                                    | 101,55 bzB**)     | 101,55 B       |            | do. Act.-Brauer. 4                             | 2½            | —             | —        |
| do. Posener 4½                                       | —                 | —              |            | do. A.-G. f. Möb. 4                            | 0             | —             | —        |
| Schl. Pr.-Hilfsk. 4                                  | 101,25 B          | 101,25 B       |            | do. do. St.-Pr. 4                              | 0             | —             | —        |
| do. do. 4                                            | 102,00 B          | 102,00 B       |            | do. Baubank ... 4                              | 0             | —             | —        |
| Inländische und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe. |                   |                |            | do. Börsen-Act. 4                              | 6             | —             | —        |
| Schl. Bod.-Cred. rz. à 100 4                         | 99,70 B           | 99,70 bz       |            | do. Börsen-Act. 4                              | 6             | —             | —        |
| do. do. rz. à 110 4½                                 | 107,90 bz         | 108,00 B       |            | do. Wagenb.-G. 4                               | 8½            | 114,00 B      | 114,50 B |
| do. do. rz. à 100 5                                  | 103,05 B          | 102,75 G       |            | Donnersmreckh. 4                               | 1             | 30,00 bzG     | 30,25 bz |
| Fr. Cnt.-B.-Crd. rz. à 100 4                         | —                 | —              |            | do. Part.-Oblig. 5                             | 5             | 99,00 G       | 99,00 G  |
| Goth. Grd.-Cred. rz. à 110 5                         | —                 | —              |            | Erdmünd. A.-G. 4                               | 4             | —             | —        |
| do. do. Ser. IV. 4½                                  | —                 | —              |            | 50/v. Kr. Gw. Obl. 5                           | 5             | 101,40 B      | 101,30 B |
| do. do. Ser. V. 4                                    | —                 | —              |            | O.-S. Eisenb.-Bd. 4                            | 1             | 32,50 etw. bz | 34,00 B  |
| Ess. Bd.-Cred. 5                                     | 91,75 B           | 91,75 bzG      |            | Oppeln. Cement 4                               | 5½            | 92,25 B       | 92,75 G  |
| Henckelsche Part.-Obligat. 4½                        | 91,00 etw. bz     | 90,75 G        |            | Grosch. Cement 4                               | 14            | 130,00 B      | 130,00 G |
| O.-S. Eis. Bd. Obl. 5                                | 92,75 B           | 92,75 B        |            | Schl. Feuervers. fr. 30                        | 1340 B        | 1340 B        |          |
| *) do. 3½ p. 99,20 B **) do. 4½ Landescult. 100,60 G |                   |                |            | do. Immobilien 4                               | 4½            | 80,50 G       | 80,50 G  |
|                                                      |                   |                |            | do. Leinenind. 4                               | 8             | 130,00 bz     | 130,00 B |
|                                                      |                   |                |            | do. Zinkh.-Act. 4                              | 6             | —             | —        |
|                                                      |                   |                |            | do. do. St.-Pr. 4½                             | 6             | —             | —        |
|                                                      |                   |                |            | Sil. (V. ch. Fab.) 4                           | 5             | 92,00 bzG     | 93,00 B  |
|                                                      |                   |                |            | Laurahütte ... 4                               | 4½            | 86,75 G       | 87,00 B  |
|                                                      |                   |                |            | Ver. Oelfabrik. 4                              | 0¾            | —             | —        |
|                                                      |                   |                |            | Vorwärtsh. (ab.) 4                             | —             | —             | —        |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      |                   |                |            |                                                |               |               |          |
|                                                      | </                |                |            |                                                |               |               |          |

Verantwortlich: F. d. politischen u. allgemeinen Theil: J. Seckles; f. d. Feuilleton: Karl Vollrath; f. d. Inseratentheil: Oscar Meltzer; sämtlich in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.